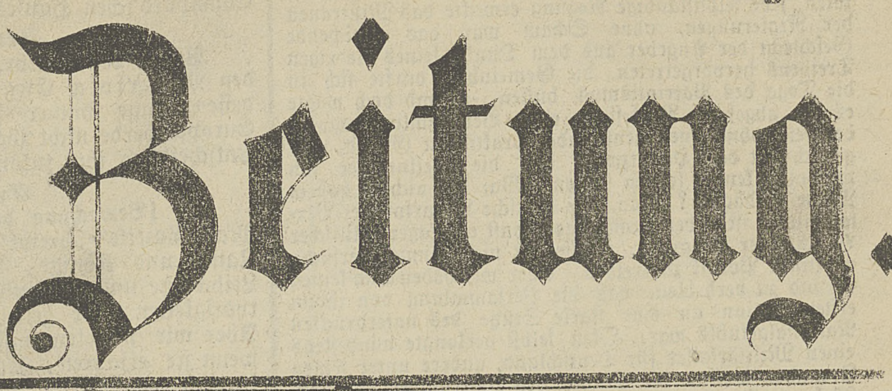
28. Jahrgang. Dienstag, 21. September. Abend-Ausgabe.

Danziger





№ 16061. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. September.

Die Revolution in Spanien.

Nach den ersten gestern eingetroffenen Nachrichten aus Spanien schien es um den Thron des Kindes Alfonso XII. geschehen zu sein; „die Rebellion greift um sich" hieß es noch in unseren Morgentelegrammen. Trotzdem hat sich das Gewitter bereits wieder verzogen, ohne die letzte der Bourbonenkronen zerschmettert zu haben, und die Gefahr scheint, für jetzt wenigstens, wieder vorüber. Wir empfingen heute folgendes Telegramm:

Madrid, 21. Sept. (W. T.) Wie amtlich gemeldet wird, sind die zersprengten Reste der aufständischen Truppen, welche in die Umgegend der Stadt geflüchtet waren, von der Gendarmerie gefangen worden und befinden sich in den Händen der Behörden der umliegenden Ortschaften, so daß die aufständische Bewegung als völlig beendet anzusehen ist.

Der Madrider „Imparcial" schreibt, die jüngsten Ereignisse überträfen durch die unerwartete, absurde und unbegreifliche Art und Weise, in der sie sich vollzogen, alles, was bisher in diesem, an Verirrungen so fruchtbaren Lande vorgekommen sei. — Wir wissen bis jetzt noch zu wenig über die Absichten des Madrider Putsches, um darüber ein abschließendes Urtheil fällen zu können. Ganz unerwartet kam der Aufstand freilich nicht; Spanien hat in den letzten Jahrzehnten soviel Pronunciamentos gesehen, daß schließlich derartiges mehr überraschen kann, jetzt um so weniger, wo nach dem Tode des Königs Alfons XII. das Wetterleuchten am politischen Horizont so bedenklich wieder zugenommen hatte und im carlistischen sowohl als republikanischen Lager sich eine verdächtige Regsamkeit bemerkbar machte. Man hätte freilich eher einen Ausbruch von Revolten in Catalonien oder im Baskenlande, der alten Bruststätte carlistischer Anschläge, oder in Valencia und Andalusien, wo der Republikanismus mehr Boden hat, erwarten können, als gerade in der Hauptstadt und im Schooße der dortigen Garnison, die bisher für durchaus zuverlässig galt.

In Berlin hat man in den maßgebenden Kreisen jedenfalls gestern das Schlimmste gefürchtet, wie auch schon daraus ersichtlich ist, daß der Bundesrath sofort nach der Reichstagssitzung zusammengetreten ist, um auch seinerseits den Handelsvertrag mit Spanien zu genehmigen, und daß der Austausch der Ratificationen noch gestern erfolgen sollte. Man scheint also ein sehr geringes Vertrauen in die Festigkeit der spanischen Verhältnisse zu setzen.

Es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß die Nachricht von dem Ausbrechen der Revolution gerade in dem Momente der definitiven Genehmigung des Handelsvertrages durch den deutschen Reichstag eintraf. Man wird sich erinnern, daß bei den Erörterungen über die Zusammenberufung des Reichstags auch darauf hingewiesen wurde, daß die Regierung eben mit Rücksicht auf die unsicheren Zustände in Spanien eine möglichst schnelle Sicherstellung des Handelsvertrages wünschte. In der Eröffnungsrede des Herrn v. Bötticher war freilich keine dahingehende Andeutung enthalten; nichtsdestoweniger konnte jene Annahme, die wir nicht von uns gewiesen haben, bestehen bleiben und der Verlauf der Dinge hat dieselbe offenbar bestätigt.

Der Austausch der Ratificationen wird hoffentlich noch gestern erfolgt sein, so daß der Vertrag sicher ist, selbst wenn sich die noch nicht beseitigte Befürchtung bestätigen sollte, daß die Revolte in der spanischen Hauptstadt nicht, wie die im Jahre 1883 in Badajoz, eine vereinzelte Erscheinung bleiben, sondern nur die Vorläuferin größerer Bewegungen sein dürfte.

Die deutschen Handelsverträge mit dem Auslande.

Staatsminister v. Bötticher hat sich in der Reichstagssitzung vom 18. September dem Abg. Brömel gegenüber für die Vortrefflichkeit der deutscherseits abgeschlossenen Handelsverträge auf das Ausland berufen. Das Ausland, sagte der Stellvertreter des Reichskanzlers, meint, daß die Verträge, die Deutschland abgeschlossen hat, wesentlich zum Vortheile der deutschen Industrien und weniger zum Vortheil der Industrien der anderen Concurrenten gereichen. „Woher wollen Sie denn die Thatsache erklären, daß die Schweiz beispielsweise mit der Petition jetzt an uns herangetreten ist, den deutsch-schweizerischen Vertrag zu ändern, daß Oesterreich-Ungarn sich mit dem Gedanken beschäftigt, auch zu überlegen, in welcher Richtung etwa der österreichische Vertrag zu Gunsten Oesterreichs geändert werden könne. Also ganz unzulänglich muß doch die Vertragspolitik für die deutschen Interessen nicht abgeschlossen sein", u. s. w. Staatsminister v. Bötticher ist leider nicht näher auf die Frage eingegangen, seit wann die Schweiz und Oesterreich-Ungarn zu der Ansicht gelangt sind, daß die vor Jahren mit dem Reiche abgeschlossenen Handelsverträge den Industrien und dem Handel jener Länder ungünstig seien. Zur Zeit des Abschlusses der Verträge hat man diese Ansicht nicht schon gefunden, und ebenfalls hätten die Regierungen, bez. die Landesvertretungen den Abmachungen natürlich die Zustimmung versagt. Inwiefern hat sich aber die Sachlage seit jener Zeit verändert?

Herrn Minister v. Bötticher würde das jetzige Urtheil der schweizerischen bezw. österreichischen Regierung weniger unerklärlich gewesen sein, wenn er sich vergegenwärtigt hätte, daß während der Geltungsdauer der in Rede stehenden Verträge der deutsche Zolltarif erhebliche Veränderungen erfahren hat, die gerade solche Artikel, bei denen die Einfuhr insbesondere die Schweiz und Oesterreich-Ungarn in hohem Grade interessirt, betreffen. Bezüglich der Schweiz genügt es an die 1884 erfolgte Erhöhung der Zölle auf Uhren, Spitzen u. s. w. zu erinnern. Man kann sich also nicht darüber wundern, daß die Schweiz heute der Ansicht ist, der Vertrag von 1881 habe in der Zwischenzeit für die schweizerischen Industrien seine Bedeutung verloren, da der deutsche Zolltarif von 1879, auf dessen Grundlage der Meistbegünstigungsvertrag zum Abschluß gelangt ist, gerade in den hauptsächlichsten schweizerischen Exportartikeln die Einfuhr erschwerende Abänderungen erfahren hat. Nach Mittheilungen schweizerischer Blätter hat die dortige Regierung erklärt, auf den Abschluß von Verträgen auf der Basis der Clausel der meistbegünstigten Nation einen Werth nicht mehr legen zu können, mit anderen Worten: Die Schweiz verlangt den Abschluß eines Vertrages mit Conventionaltarif, durch welchen die schweizerische Industrie gegen weitere zollpolitische Ueberraschungen seitens des deutschen Reiches sicher gestellt wird. Andernfalls würde der Schweiz nichts übrig bleiben, als auch ihrerseits auf dem Wege der autonomen Tarife die deutsche Einfuhr zu erschweren und Deutschland die Vortheile zu entziehen, welche der bisherige schweizerische Tarif demselben einräumt. Bezüglich Oesterreich-Ungarns hat schon der Abg. Brömel darauf hingewiesen, daß Oesterreich bereits in Retorsion gegen Deutschlands Zollerhöhungen durch Erhöhung seiner Zollsätze die Position des deutschen Exports sehr zu verschlechtern sich anschickt.

Die Berufung des Staatsministers v. Bötticher auf das Ausland beweist demnach genau das Gegentheil dessen, was damit bezweckt wurde. Das Ausland verlangt ebenso wie die inländische Industrie den Abschluß von Verträgen mit Conventionaltarifen, welche die Exportindustrien beider Contrahenten gegen plötzliche Zollerhöhungen sichert. Wenn Spanien sowohl wie Deutschland die Verlängerung des deutsch-spanischen Vertrages vom 13. Juli 1883 bis mindestens zum Jahre 1892 wünschen müssen, so hat das seinen Grund darin, daß dieser Vertrag kein reiner Meistbegünstigungsvertrag ist, sondern ein Vertrag mit Conventionaltarif.

Die Conservativen und Bulgarien.

Die „Conserv. Corresp." protestirt mit einiger Heftigkeit gegen die Behauptung der Nationalliberalen, im Schooße der deutsch-conservativen Partei des Reichstags hätten lebhafte Auseinandersetzungen über die Haltung eines Theiles der conservativen Presse, insbesondere der „Kreuzztg." und des „Reichsboten" stattgefunden. Die Fraction, so behauptet die „Cons. Corr.", habe sich lediglich mit dem Handelsvertrag, soll wohl heißen mit der Spritclausel, beschäftigt. Inwieweit das letztere richtig ist, können Außenstehende natürlich nicht controliren. Soviel aber konnte man, schreibt uns hierzu unser Berliner ♁-Correspondent, den parlamentarischen Privatunterhaltungen entnehmen, daß das sachliche Urtheil der Conservativen über die Excesse der inspirirten Presse in Sachen Bulgariens ein einstimmiges ist, daß aber die Frage, inwiefern die Kundgebung dieses Urtheils auch in conservativen Zeitungen opportun gewesen, je nach der persönlichen Anschauung oder Stellung verschieden beantwortet wird.

Die holländischen Generalstaaten

sind gestern zu einer neuen Session zusammengetreten. Die Rede, mit welcher der Minister Heemskerk die Session eröffnete, bezeichnet die Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten als die freundschaftlichsten. Der Zustand der Finanzen sei, obschon das Darniederliegen des Handels nicht ohne Einfluß auf dieselben gewesen, ein befriedigender, eine Vermehrung der Steuern sei nicht nothwendig. Als Berathungsgegenstände wurden angekündigt Vorlagen über das Vereins- und Versammlungsrecht und über die Erneuerung des Statuts für die niederländische Bank. Ferner sollen Maßregeln vorgeschlagen werden zur Wahrung des allgemeinen Interesses bei der Frage der Zuckerkrisis auf Java. In Bezug auf Atchin beabsichtigt die Regierung ihre bisherige Politik fortzusetzen, von welcher sie eine Besserung erwartet.

Deficit in Frankreich.

Einem Pariser Telegramm zufolge gab der Finanzminister in der gestrigen Sitzung der Budgetcommission die Erklärung ab, daß das Budget pro 1886 definitiv mit einem Deficit von 74 Mill. abschließen werde. Die einzige neue Steuer, welche im Jahre 1887 erhoben werden könnte, sei die auf Alkohol, er müsse es ablehnen, die Frage wegen einer Einkommensteuer zu prüfen. Das Deficit wird von Jahr zu Jahr größer.

Die bulgarische Frage.

Heute hat abermals die „Nordd. Allg. Ztg.", das Organ des Reichskanzlers, das Wort ergriffen zu einer **officiösen Auslassung über Deutschlands Stellung.** Das officiöse Blatt polemisirt gegen einen Artikel des „Hamb Corr." über die deutsche Politik, ohne jedoch viel neues von Erheblichkeit zu bringen. Es betont, daß die Frage des Bruches mit Rußland vor etwa 7 Jahren nahe genug gelegen habe und daß, wenn ein solcher einträte, kein Zweifel darüber sein werde, daß dann, wie man in Frankreich sagt, die Chassepots von selbst losgehen würden. Wir seien nicht kleinmüthig genug, um vor einer solchen Situation zurückzuschrecken — ein „Bündniß" Rußlands mit Frankreich sei aber nicht vorhanden, nicht wahrscheinlich und nicht nothwendig, um Frankreich zum Angriff auf Deutschland zu bestimmen, sobald letzteres einen anderweitigen ebenbürtigen Gegner haben würde. Rußland habe bis jetzt in Bezug auf die bulgarische Frage keine Art Zugeständniß verlangt, welches Deutschland hätte gewähren oder versagen können, und es habe daher auch von keiner „Bürgschaft" für Rußlands Haltung in der orientalischen Frage die Rede sein können. Weder die Anfrage des Grafen Kalnoky, als die Abdankung des Fürsten Alexander bekannt wurde, ob Fürst Bismarck die russische Politik billige, noch die Antwort des Fürsten Bismarck: die Abdankung des Fürsten Alexander sei das einzige Mittel, die Besetzung Bulgariens von Seiten Rußlands zu verhindern und europäischen Verwickelungen vorzubeugen — hätten jemals in dieser oder einer ähnlichen Form stattgefunden. Das Berliner Cabinet sei bisher nicht einen Augenblick in der Lage gewesen, die Besetzung Bulgariens von Seiten Rußlands als beabsichtigt oder wahrscheinlich anzusehen. Das Blatt glaube nicht, daß die Occupation Bulgariens überhaupt vom Petersburger Cabinet beabsichtigt werde, und glaube ferner nicht, daß eine Besetzung des Landes durch Rußland unter den gegenwärtigen Umständen die Anhänglichkeit der Bulgaren an Rußland fördern würde. Es habe namentlich Grund, anzunehmen, daß in Petersburg die heutige Situation Bulgariens durchaus nicht als „Ueberantwortung des Landes an Rußland" aufgefaßt werde. Es sei unrichtig, daß die drei Kaisermächte sich endgiltig über die bulgarische Frage geeinigt hätten. Zu einer solchen Einigung habe gar kein Bedürfniß vorgelegen, weil die drei Mächte in keinem Augenblicke uneinig in ihrer Auffassung gewesen, und keine von ihnen geneigt gewesen, die Wege zu verlassen, welche durch die europäischen Verträge gewiesen seien, und unter deren „Schutzdach" Bulgarien bis noch vor Jahresfrist gestanden habe, ohne den europäischen Frieden zu gefährden.

Im Uebrigen liegen heute nur wenig Nachrichten von Belang vor; der ungarische Ministerpräsident Koloman Tisza wird die gestern erwähnte Interpellation mit hochwichtigen, die Situation klar beleuchtenden Erklärungen beantworten. Die Krakauer „Nowa Reforma" meldet: Gruew und Benderow legten umfassende Geständnisse ab, aus welchen hervorgeht, daß in fast jeder bulgarischen Ortschaft zwei bis drei Personen einen Monat vor dem Staatsstreich in denselben eingeweiht waren. Der russische Consul Bogdanow und der russische Oberst Kesjakow waren die Hauptkassirer der aus Rußland eingetroffenen Revolutionsgelder.

Besonders wollen wir noch auf die schon telegraphisch erwähnte Nachricht hinweisen, wonach Deutschland einen Aufschub in den Prozeßverhandlungen gegen die Verschwörer angerathen hat, ebenso wie Rußland. Commentar überflüssig!

Das englische Parlament

ist noch mit der Parnell'schen Agrarbill beschäftigt. Wie aus London telegraphirt wird, beantwortete der Irenführer gestern die zweite Lesung der irischen Bodengesetz-Bill und erklärte, die Annahme der Bill würde bessere Früchte für den Frieden in Irland tragen, als die Entsendung einer Anzahl Generäle mit Truppen. Fitzgerald beantragte die Verwerfung des Antrages. Man ist gespannt auf das Eingreifen des nach London zurückgekehrten Gladstone, der jedenfalls heute im Parlament erscheinen wird.

Reichstag.

3. Sitzung vom 20. September.

Der Präsident theilt dem Hause, dessen Mitglieder in unerwartet großer Zahl anwesend sind, mit, daß der Abg. v. Papius (Aschaffenburg), Mitglied des Centrums, sein Mandat niedergelegt hat.

Die Vorlage betr. die Verlängerung des deutsch-spanischen Handels- und Schiffahrtsvertrages wird in dritter Berathung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Präsident v. Wedell: Bei der Kürze der Session darf ich wohl voraussetzen, daß das Haus mich davon dispensirt, demselben die übliche Geschäftsübersicht zu geben. (Große Heiterkeit.)

Abg. Windthorst: Ich bitte Sie, durch Aufstehen zu erkennen zu geben, wie dankbar wir dem Hrn. Präsidenten sind für seine umsichtige, sichere und unparteiische (Zustimmung), ich wiederhole, unparteiische Leitung der Geschäfte. (Unter allseitigem Beifall erheben sich die Mitglieder von ihren Sitzen.)

Präsident v. Wedell: Ich sage Ihnen meinen wärmsten Dank für diese Worte der Anerkennung, die ich aber in der That in diesem Falle nicht verdient zu haben glaube. (Vielfacher Widerspruch.)

Nachdem dann Staatssecretär v. Bötticher durch Verlesung einer kaiserlichen Botschaft die Sitzung für geschlossen erklärt hat, wird dieselbe durch den Präsidenten mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Deutschland.

♣ **Berlin,** 20. Sept. Wie aus Baden-Baden gemeldet wird, fand gestern bei dem Kaiser, der sich vollster Gesundheit erfreut, ein Diner von 20 Gedecken statt.

Die gestern telegraphisch erwähnte Cabinetsordre, welche der Kaiser am 19. September noch in Straßburg an den Generallieutenant v. Heuduck gerichtet hat, lautet wörtlich folgendermaßen:

„Ich wiederhole Ihnen heute beim Schluß der diesjährigen großen Herbstübungen des 15. Armeecorps gern den Ausdruck Meiner vollen und ganzen Zufriedenheit, die Ich Ihnen schon nach der vortrefflichen großen Parade und nach dem Corpsmanöver zu erkennen gegeben habe. Es ist in dem Armeecorps in der That viel geleistet worden, die Truppentheile aller Contingente stehen auf gleicher Ausbildungsstufe, die Commando-Verbände sind überall sicher gefestigt und es ist sichtlich und mit dem besten Erfolg auf dem Wege weitergearbeitet und gestrebt worden, dem Ich schon bei den letzten großen Herbstübungen des 15. Armeecorps Meine volle Anerkennung zu Theil werden ließ. Ich konnte das Armeecorps damals schon ein würdiges Bild der Vereinigung des deutschen Vaterlandes nennen und dasselbe seiner hohen Aufgabe der Wacht an der Grenze durchaus gewachsen bezeichnen, und das kann Ich heute nur noch mit größerer Bestimmtheit und mit größerer Befriedigung wiederholen. Ich bin Mir wohl bewußt, daß an diesem vortrefflichen Zustande des Armeecorps Ihr persönliches Verdienst einen sehr großen Antheil hat und spreche Ich Ihnen dafür Meinen Dank und Meine Anerkennung aus wärmstem Herzen aus. Ich ersuche Sie zugleich auch, unter Gewährung der in den Anlagen enthaltenen speziellen Gnadenbeweise, unter welchen sich auch die Verleihung des rothen Adler-Ordens 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und mit dem Emaillebande des königlichen Kronen-Ordens für Sie befindet, den sämmtlichen Generalen, Regiments-Commandeuren und Offizieren des Armeecorps und der hierher commandirten Truppentheile Meinen Dank für ihre hingebende und erfolgreiche Thätigkeit zu erkennen zu geben und auch den Mannschaften Meine volle Anerkennung für ihre Leistungen unter theilweise recht schwierigen Verhältnissen bekannt machen zu lassen. Ich scheide von dem 15. Armeecorps mit dem Gefühl der vollsten Befriedigung und mit der festen Zuversicht, daß das Armeecorps für alle Zeiten der Welt zeigen wird, wie fest die deutschen Stämme zusammenstehen und wie alle ein Sinn und ein Streben beseelt."

△ **Berlin,** 20. September. Der Tod des Präsidenten der Seehandlung, Geh. Raths Röttger, hat, namentlich in Abgeordnetenkreisen, großes Bedauern hervorgerufen. Als vortragender Rath im Finanzministerium war der Verstorbene viele Jahre hindurch Commissar desselben bei der Etatsberathung im Abgeordnetenhause. Hier wußte er sich durch die Fülle seiner Kenntnisse, wie durch seine liebenswürdige Persönlichkeit auf allen Seiten Freunde zu verschaffen. Schon als der Finanzminister Hobrecht sein Portefeuille niederlegte, wurde Geh. Rath Röttger als sein Nachfolger genannt, und auch als der folgende Finanzminister Bitter zurücktrat, hatte man das Augenmerk auf ihn gerichtet, und man erzählte von dem jovialen Mann, er habe im Scherze geäußert, seine Zeit sei noch nicht gekommen, er wolle erst einige andere sich „abnutzen" lassen. Geh. Rath R. war vor Kurzem erst aus dem Harz zurückgekehrt, wo er sich einer Art Entfettungs-Kur unterzogen hatte. Er stand im 58. Lebensjahre und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

π **Berlin,** 20. Sept. Am 18. September hat in Berlin eine Sitzung des Vorstandes des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller stattgefunden, bei der u. A. die Stempelgesetzgebung bei Kauf- und Lieferungsverträgen über Mobilien, die Revision des Patentgesetzes, die Handelsverträge mit Spanien und der Schweiz, der Handelsverkehr mit Italien und Mexico zur Berathung kamen. Zur Sprache gelangte ferner die Pariser Ausstellung von 1889 und wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller erklärt sich gegen eine Betheiligung Deutschlands an der internationalen Pariser Ausstellung von 1889."

* **[Die Kronprinzessin]** hat sich, einem Telegramm aus Genua zufolge, Montag Vormittag von dort auf einer Yacht nach Portofino begeben, woselbst sie in der Villa Carnarvon Aufenthalt nehmen wird.

* **[Graf Münster]**, der deutsche Botschafter in Paris, ist am Montag wieder in der französischen Hauptstadt eingetroffen.

* **[Als Reichstagscandidat]** gegen die freisinnige Partei im ersten Berliner Wahlkreise wird in gegnerischen auswärtigen Blättern der frühere Reichstags-Präsident Landesdirector v. Levetzow empfohlen. v. Levetzow unterlag 1884 in Königsberg i. d. Mark dem freisinnigen Gutsbesitzer Lüben.

* **[Zuckerexport nach Rumänien.]** Seitdem in Folge des Zollkrieges zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien österreichischer Zucker 35 Francs Zoll für 100 Kilo an der rumänischen Grenze zu zahlen hat, ist die Einfuhr deutschen Zuckers in Rumänien rasch in Aufschwung gekommen. Nach österreichisch-ungarischen Consulatsberichten wurden im Juni d. J. allein nach Jassy deutsche Zucker aus Halle und Breslau im Werthe von 84 000 Francs eingeführt. Nach Botuschan wurden in demselben Monat 222 Meter-Centner deutschen Zuckers und zwar durchweg mit der Eisenbahn verfrachtet.

* **[Colonialmission.]** Wie aus der Oktobernummer des „Heidenboten" hervorgeht, hat nunmehr die Baseler Missionsgesellschaft unter Mitwirkung des deutschen Auswärtigen Amtes das Victorialand in Kamerun mit den darauf befindlichen Gebäuden von der baptistischen Londoner Missionsgesellschaft gekauft. Das Land wird nunmehr nach dem mit England abgeschlossenen Vertrage dem deutschen Schutzgebiet einverleibt werden. Der Kaufpreis soll 52—56 000 ℳ betragen.

* **[Coloniales.]** Der „Reichsanzeiger" publicirt eine kaiserliche Verordnung, wonach vom 1. Dezbr. ab im Schutzgebiet der Marschall-, Brown- und Providence-Inseln die Consulatsgerichtsbarkeit eingeführt wird. Als Berufungs- und Beschwerdegericht wird das Consulatsgericht in Apia bestimmt.

* **[In Virchows Rede zur Eröffnung der Naturforscherversammlung]** ist von besonderem Interesse der Theil, welcher sich über die Entwickelungsgeschichte der deutschen Naturforscher-Versammlungen verbreitet.

Oken, heißt es darin, hatte sich mehrfach mit Goethe auf den Wegen genetischer Forschung begegnet. Aus Gründen, die nicht ganz aufgeklärt sind, hatte sich das Verhältniß zwischen beiden Männern früh getrübt. Obwohl zuerst von Goethe in Jena freundlich empfangen, möglicherweise sogar unter seinem Einfluß berufen, hatte Oken sehr schnell eine kalte, ja, wie sein Prioritätsstreit über die Wirbeltheorie des Schädels gezeigt hat, eine feindliche Stellung angenommen. Sein Anspruch ist, wie ich früher nachgewiesen zu haben glaube, unbegründet. Nach dem Wartburgfeste 1817 war er seiner Professur in Jena entsetzt worden, nicht ohne Mitwirkung Goethe's, dessen Gutachten der Großherzog eingeholt hatte. In der nun folgenden Zeit, wo Oken hauptsächlich literarisch thätig war, begann er die Agitation für die Naturforscher-Versammlung. Er berief sich auf das Vorbild der 1815 in Genf berathenen und 1816 in Bern zum ersten Mal zusammengetretenen helvetischen Gesellschaft für Naturwissenschaften. In der „Isis" von 1821 erließ er den Aufruf, nachdem er schon ein Jahr zuvor seine Absicht angekündigt hatte. Zu seinem Aerger stieß er auf zahlreiche Bedenken. Mit Entschlossenheit trat er ihnen entgegen. Ueber die brieflich ausgedrückten Zweifel des Zoologen Goldfuß schreibt er: „In diesem Briefe siehst Du den Deutschen vorn und den Deutschen hinten, den Deutschen oben und den Deutschen unten. Bedenklichkeiten macht der Beutel, Bedenklichkeiten die Reise, Bedenklichkeiten die Gesichter, Bedenklichkeiten die Quartiere, Bedenklichkeiten das Wasser, Bedenklichkeiten der Saal, Bedenklichkeiten endlich die Regierungen." Aber er fügt hinzu: „Es bleibt dabei, sobald sich etwa zwei Dutzend gemeldet, werden sie in der „Isis" abgedruckt. Wie schon erwähnt, waren es nicht einmal zwei Dutzend, mit denen die erste Versammlung begann. Ein abergläubischer Mann hätte sich vielleicht durch die ominöse Zahl 13 abschrecken lassen. Selbst den Anwesenden muß die Situation bedenklich vorgekommen sein, denn sie beschlossen, die Namen der österreichischen Mitglieder nicht zu veröffentlichen. Erst Jahre

nachher sind die Namen derselben bekannt geworden. Oken war nicht der Mann, der sich schrecken ließ. Die Karlsbader Beschlüsse lasteten damals schwer auf den Universitäten, jede selbstständige Regung erweckte das Mißtrauen der Regierungen, ohne Scham war das schleichende Geschlecht der Angeber aus dem Dunkel seines niedrigen Treibens hervorgetreten, die Gemeinheit durfte sich in die Toga des Patriotismus hüllen — und doch wagte es der abgesetzte Professor, eine Versammlung einzuberufen, ohne einen genügenden praktischen Grund, angeblich mit dem Hauptzweck, daß die Theilnehmer sich persönlich kennen lernen sollten. War das nicht in hohem Maße verdächtig? Nun, die deutsche Naturforscher-Versammlung ist weder damals noch sonst ein Lager politischer Verschwörer geworden, ja, sie hat nicht einmal versucht, praktische Politik zu treiben. Aber wir haben auch keinen Grund zu verhehlen, daß die Versammlung von ihrem ersten Beginn an eine starke Stütze des unterdrückten Nationalgefühls war. Oken selbst verlangte mindestens einen Militärkaiser für Deutschland, andere unter seinen Freunden wollten die Einheit des Vaterlandes mit noch stärkeren Garantien. Wenn schon die nächsten Jahre eine gewisse Lockerung des reactionären Druckes, ein Wiederaufwachen des nationalen Gedankens selbst bei den Machthabern erkennen ließen, wer will zweifeln, daß unsere Versammlung ihren Antheil an dieser Wandlung hatte? Oken wurde 1827 nach München berufen und Humboldt durfte 1828, indem er die Berliner Versammlung überschaute, sagen: „Deutschland offenbart sich gleichsam in seiner geistigen Einheit." Der Kronprinz und die höchsten Beamten waren in der Versammlung anwesend, der König selbst besuchte die von Humboldt gegebene Abendgesellschaft. Ja, wie sich nachher herausgestellt hat, war der Geh. Hofrath Freiherr v. Cotta aus Stuttgart zu der Versammlung gekommen, um die ersten Verabredungen wegen eines deutschen Zollvereins zu treffen, und Humboldt persönlich hat ihn bei dem Minister Maaßen eingeführt. Wer durfte sich da noch wundern, daß auch Kamptz und Tschoppe sich als Theilnehmer einzeichneten? Die alte Autographenliste der damaligen Versammlung birgt viele Geheimnisse. Wenn das Auge des Kundigen über die alten Blätter hingleitet, Namen nach Namen, wie die Naturforscher und Aerzte von damals selbst sie geschrieben haben, so kommt Leben in die todten Buchstaben. Man erblickt sie wieder, die glorreiche Versammlung, wie ihresgleichen vordem nicht in deutschen Landen gesehen war. Sie alle sind nun schon dahingeschieden bis auf einen oder vielleicht zwei, und manches Geheimniß ist mit ihnen begraben. Aber das ist kein Geheimniß, daß die Berliner Versammlung einen erhebenden und befreienden Einfluß ausgeübt hat, der bis zu den Ministern und dem Hofe hinaufreichte. Mit ihr tritt nicht bloß die Versammlung der Naturforscher und Aerzte in die Periode voller, anerkannter Wirksamkeit, sondern es gelangt auch der alte Gedanke wieder zur Geltung, um die Worte der preußischen Verfassungsurkunde zu gebrauchen, daß die Wissenschaft und ihre Lehre frei sein muß. Es wird hoffentlich unvergessen bleiben, daß ein Stück des Verdienstes, dieses Princip durchgesetzt zu haben, Lorenz Oken und seinen Genossen gebührt.

Posen, 21. Sept. Folgende Geistliche der Erzdiözese Gnesen-Posen, welche wegen Vergehens gegen die Maigesetze verurtheilt waren, sind von dem Kaiser begnadigt worden: Dr. Warminski, Leo Piotrowski, Johann Burkert, Ludw. Soltysinski, Bron. Hermanowski, Ad. Günther, Lad. Gajowiecki. — Das erzbischöfliche General-Consistorium hat folgende Verfügung an die Kirchenvorstände erlassen: „Die Kirchenvorstände machen wir darauf aufmerksam, daß das allgemeine Landrecht im § 167 Theil II. Titel 11 wörtlich bestimmt: „Das Kirchenvermögen steht unter der Aufsicht der geistlichen Obern." Auf Grund dieser gesetzlichen Bestimmung ist es den Kirchenvorständen nicht erlaubt, irgend eine Rechtshandlung, welche das Vermögen der Kirche und der Pfarre betrifft, ohne unsere ausdrückliche Genehmigung resp. Bestätigung vorzunehmen. Zum Beispiel: alle Quittungen, Außerhaftlassungen, Verträge, Vergleiche, welche das Kirchen- und Pfarrvermögen betreffen, müssen auf Grund des uns zustehenden Rechts der Oberaufsicht über dieses Vermögen unbedingt unsererseits bestätigt werden." (P. Z.)

Posen, 20. Septbr. Commerzienrath Samuel Auerbach, ein bedeutender Zuckerindustrieller der Provinz, Mitglied des Volkswirthschaftsraths, ist im 43. Lebensjahre gestorben.

Karlsruhe, 20. Sept. Erzbischof Dr. Roos ist auf seiner Reise nach Freiburg kurz nach 12 Uhr hier durchgekommen und am Bahnhofe von Vereinen, Corporationen und Schulen begrüßt worden. (W. T.)

Freiburg i. Br., 20. September. Erzbischof Dr. Roos ist Nachmittags 3¼ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden begrüßt worden. Unter feierlichem Geläute und Böllersalven begab sich der Erzbischof alsdann durch die reich geschmückten Straßen vor das Münster, wo die Begrüßung seitens der Geistlichkeit erfolgte. Nach der Prozession in das Münster begann die kirchliche Feier, welche mit einer Ansprache des Erzbischofs an die Diöcesanen endete. Heute Abend findet ein Lampionzug und eine Serenade zu Ehren des Erzbischofs statt. (W. T.)

Stuttgart, 20. Sept. Der deutsche Congreß für Handfertigkeitsunterricht wurde heute Vormittag 10 Uhr bei Anwesenheit des württembergischen Unterrichtsministers Sarwey und Vertreter anderer deutscher Central-Unterrichts-Verwaltungen, sowie unter zahlreicher Betheiligung aus allen Theilen Deutschlands, aus Oesterreich und der Schweiz eröffnet; eine Anzahl deutscher Städte, Berlin, Darmstadt, Colmar u. a., waren durch Delegirte des Magistrats vertreten. Gemeinderath Winkler begrüßte den Congreß namens der Stadt Stuttgart. In das Präsidium wurden gewählt: Lammers-Bremen, Landtagsabgeordneter v. Schenckendorff-Görlitz und Elben-Stuttgart. v. Schenckendorff sprach über die pädagogische und sociale Bedeutung der Knabenhandarbeit. Dr. Götze-Leipzig sprach darauf über das in Leipzig von dem Verein zu begründende Lehrerseminar. Nach längerer Debatte stellte Lammers-Bremen die Statuten zur Berathung, die ohne Aenderung angenommen wurden. Den künftigen Vorstand bilden: Lammers Vorsitzender, v. Schenckendorff Geschäftsführer, Götze und Grunow-Berlin und Oberrealschuldirector Dr. Nöggerath-Brieg Schatzmeister.

Oesterreich-Ungarn

Wien, 20. Sept. Der rumänische Minister des Auswärtigen Sturdza, ist hier eingetroffen und hat dem Grafen Kalnoky einen Besuch abgestattet.

Wien, 20. September. Cholerabulletin. In Triest 5, in Pola 2 Erkrankungen, in Pest 13 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Fiume 1 Erkrankung und 2 Todesfälle. (W. T.)

Frohsdorf, 17. Sept. [Die Erben des Grafen Chambord.] In der ehemaligen Residenz des Grafen v. Chambord sind in den letzten Tagen fast die sämmtlichen nach ihm erbberechtigten Familienmitglieder eingetroffen: Don Carlos mit seiner Gemahlin Marguerita und fünf Kindern, Graf und Gräfin Bardi und der Herzog Robert von Parma. Don Carlos hat erst jetzt im Namen seines ältesten Sohnes, der zur Zeit in England in einem Jesuiten-Collegium den Studien obliegt, die Erbschaft Frohsdorf angetreten. Der Herzog von Parma und der Graf v Bardi werden nächsten Montag sich von hier auf Schloß Lomma nach Galizien begeben, das ihnen als Erbschaft zufiel. Nach ihrer Rückkunft, die in acht Tagen erfolgen soll, wird in Frohsdorf ein Familienrath der Mitglieder des gräflich Chambord'schen Hauses stattfinden.

Frankreich

Paris, 20. Septbr. Der „Temps" weist auf den Mißerfolg Englands in Aegypten hin, dessen Lage immer schlechter werde, und meint, Europa werde nicht zögern, in einer Frage, deren Entscheidung ihm zukomme, zu interveniren.

England

ac. [Bewachung des Parlaments.] Die „Pall Mall Gazette" schreibt: Die Leute spotten oft über Kaiser und Könige, die sich beständig mit einer Leibwache umgeben müssen, um sich vor den Gewaltthätigkeiten ihrer geliebten Unterthanen zu schützen. Aber wir möchten wissen, was sie sagen würden, wenn sie erfahren, was der Minister des Innern kürzlich constatirte, nämlich daß das Haus der Gemeinen, die Mutter der Parlamente, eine Bewachung erfordert, die ebenso eifrig und von ebensoviel Polizisten ausgeübt wird, wie bei einem Sultan, einem Zar oder einem irischen Vicekönig. Während der Session, wenn die Vertreter des Volkes versammelt sind, stehen beständig 183 Polizisten im Parlament und um dasselbe herum auf Posten, darunter 3 Inspectoren und 8 Sergeanten. Die Kosten würden sich auf 17000 Lstr. p. a. belaufen, wenn das Parlament das ganze Jahr hindurch tagte."

* [Der König von Portugal] traf am 17. Sept. von Brüssel kommend in London ein. Im Victoria-Bahnhofe wurde er von Prinz Albert Victor von Wales empfangen und nach dem Buckingham-Palast geleitet, den er während seines Aufenthalts in London bewohnen wird.

Amerika.

Newyork, 18. Sept. Aus Mexico hier eingetroffenen Nachrichten gemäß hat der Rebellenführer El Coyote nebst zweien seiner Unteranführer und sechs Anhängern in einem Gefecht mit den mexicanischen Truppen seinen Tod gefunden.

* Einige Mitglieder der irischen Revolutionspartei haben in Newyork ein geheimes Meeting abgehalten, bei welchem ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden, um zu verhindern, daß die Vorgänge bekannt würden. Der Newyorker Correspondent des „Standard" meldet, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß das Verschwinden der Fonds der Liga für revolutionäre und Dynamitzwecke den Gegenstand der Discussion bildete. Von 89 000 Dollars, die für den Ankauf von Dynamit beigesteuert wurden, sollen nur 4000 Dollar übrig geblieben sein, während die Explosionen im Tower von London und im Parlamentsgebäude in Westminster die einzigen praktischen Ergebnisse sind.

Von der Marine

* Der Dampfer „Salier", mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Albatroß", ist am 17. Septbr. c in Melbourne eingetroffen und hat am 18. dess. Mts. die Heimreise fortgesetzt.

Danzig, 21. September.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 22. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches, meist trockenes Wetter bei schwachen bis mäßigen Winden aus veränderlicher Richtung. Temperatur ziemlich kühl.

* [Vom Geschwader.] Während des ganzen gestrigen Tages scheint das große Uebungsgeschwader in der Nähe von Hela manövrirt zu haben. Häufig sah man einzelne Schiffe östlich von Hela auftauchen und dann wieder verschwinden. Noch am späten Abend konnte man von den Höhen bei Zoppot die zahlreichen Signallichte der einzelnen Schiffe des Geschwaders deutlich sehen; mit Ausnahme der einen Ausfall-Corvette, welche wahrscheinlich als Hafenvertheidiger das „feindliche" Geschwader zu beobachten hatte und daher den Tag über auf der Außenrhede kreuzte, kam jedoch keins der Geschwaderschiffe gestern in die hiesige Bucht. Am späten Abend verschwand auch die Panzer-Ausfallcorvette und heute früh war von dem Geschwader nichts mehr zu sehen — und auch bis 3 Uhr Nachmittags war keins von den Geschwader-Schiffen wieder in Sicht gekommen.

* [Wetterlaunen.] Morgen (am 22. September) hält nach dem Kalender der Herbst seinen Einzug, und wenn die vorhandenen Anzeichen nicht trügen, scheint er ein strenges Regiment beginnen zu wollen. Der drückenden Hitze des Spätsommers ist schon in voriger Woche urplötzlich eine Periode bitterer Kälte gefolgt, die sich jetzt in einigen Gegenden unserer Provinz bereits bis zur Eisbildung gesteigert hat. Aus dem Süden Westpreußens wird schon seit einigen Tagen nächtlicher Reif gemeldet; in Lötzen in Ostpreußen hat es am Sonnabend schon geschneit und in Insterburg fand man am Sonntag Morgen kleinere Gewässer mit einer Eiskruste bedeckt. Hier hatten wir die bisher niedrigste Temperatur von + 4 Gr. R. heute Nacht bei leichtem Südwind. Was jetzt noch bei uns in Bädern und Sommerfrischen weilt, flieht eiligst heimwärts, doch fehlt es auch nicht an solchen, welche das stärkende Herbstbaden am Meeresstrande noch fleißig cultiviren.

* [Friedensgesellschaft für Westpreußen.] In der gestern (20. September) abgehaltenen General-Versammlung wurde zunächst des verstorbenen langjährigen Mitgliedes der Gesellschaft und des engeren Ausschusses, des Herrn Prof. Dr. Röper ehrend gedacht; alsdann wurde auf Grund des Berichtes der Herren Revisoren die Decharge der Jahresrechnung ertheilt. Der Herr Vorsitzende konnte die erfreuliche Mittheilung machen, daß Frl. Marie Saltzmann auf Wunsch ihres verstorbenen Vaters der Gesellschaft ein Geschenk von 3000 Mk. überwiesen habe. An Stipendien konnten in Folge der Zinsreduction diesmal nur 3800 Mk. vertheilt werden und es erhielten von den zahlreichen (46) Bewerbern auf Grund ihrer zum Theil sehr guten Arbeiten im Ganzen 26 Stipendien und zwar 1 à 230 Mk., 7 à 150 Mk. und 18 à 140 Mark; von diesen 26 Stipendiaten sind 6 Theologen, 3 Mediziner, 5 Altphilologen, 2 Neuphilologen, 5 Mathematiker und 5 Naturwissenschafter.

* [Ordnung in den Gerichtsgebäuden.] Die vielen Unzuträglichkeiten und Rohheiten, welche oftmals in den Gerichtsgebäuden, in denen das Schwurgericht, die Strafkammer und das Schöffengericht ihre Sitzungen abhalten, begangen worden sind, haben den Herrn Landgerichts-Präsidenten veranlaßt, durch Anschlag in den betreffenden Gerichtsgebäuden auf Neugarten bekannt zu machen, daß nur erwachsenen Personen, die sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und welche der Würde des Gerichts entsprechend gekleidet sind, der Zutritt in den Sitzungssaal gestattet ist, soweit der Raum in demselben zureicht. Diejenigen Personen jedoch, welche nicht zur Sitzung geladen sind oder für welche der Grund ihres Erscheinens resp. weiteren Verbleibens in den Räumen des Gerichts weggefallen ist, müssen das Gerichtsgebäude ungesäumt verlassen. Die Gerichtsdiener, welche jetzt in den Vorräumen des Gerichts stationirt sind, sind angewiesen, die Legitimation zum Verweilen in den Räumen festzustellen, und es ist die Strafe des Hausfriedensbruchs dem angedroht, der sich nicht legitimirt und der Weisung, sich zu entfernen, keine Folge leistet.

* [Reichsgerichtsentscheidung.] Nöthigt ein Schuldner seinen in drückender Geldverlegenheit befindlichen Gläubiger, der eine fällige, zweifellose Forderung an den Schuldner hat, unter der Drohung, ihm nichts zu zahlen, wenn er sich nicht mit einer Theilzahlung für abgefunden erkläre, zur Ausstellung einer Quittung über den ganzen Schuldbetrag gegen Zahlung eines Theilbetrages, so macht er sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 25. Juni d. J., dadurch einer Erpressung schuldig

* [Privat-Post „Hansa" in Danzig.] Der seit gestern eröffnete Betrieb hat, wie wir erfahren, bereits größere Dimensionen angenommen, als zu erwarten war, weshalb die Gesellschaft schon jetzt beabsichtigt, die vorhandenen 40 Annahmestellen mit Briefkasten durch weitere Filialen in der Stadt zu vermehren. Die Bestellungen, welche 6 Mal täglich stattfinden, scheinen pünktlich und schnell ausgeführt zu werden.

* [Patente.] Herrn C. Feyerabend in Danzig ist auf einen Anbau und eine selbstthätige Kehrvorrichtung für Bockwindmühlen und Herrn E. Flach in Tilsit auf eine Abschneidevorrichtung für holländische Dachpfannen und ähnliche Dachziegel ein Patent ertheilt worden.

* [Wirthschaft'scher Antrag.] Der Bericht über die gestrige General-Versammlung der hiesigen Corporation der Kaufmannschaft in der heutigen Morgen-Ausgabe enthält die Zwischenbemerkung: „Nachdem ein Vertagungsantrag des Hrn. Wirthschaft gegen wenige Stimmen abgelehnt war" u. s. w. Herr W. Wirthschaft scheint die Bezeichnung „Vertagungs-Antrag" nicht für correct zu erachten und ersucht uns demgemäß um Veröffentlichung des nachstehenden Wortlautes seines Antrages:

„Die außerordentliche General-Versammlung der Kaufmannschaft beschließt: das Vorsteher-Amt zu ersuchen, 1. behufs Beschlußfassung über die heutige Vorlage betreffs Bewilligung der Mittel für Grunderwerb zu der projectirten Eisenbahn nach Neufahrwasser eine neue außerordentliche General-Versammlung der Corporation einzuberufen; 2 8 Tage vor dieser den Corporationsmitgliedern durch Circular mitzutheilen, a. welcher Beitrag zu den Grunderwerbskosten von den Adjacenten aufgebracht werden wird, b. welche Adjacenten einen Anschluß mit ihren resp. Grundstücken an die Bahn wünschen, welche Beträge diesen aus den von der Corporation bereit zu stellenden Mittel behufs Anlage der Anschlußgeleise gewährt werden sollen und zu welchen Bedingungen? c. welcher Maximalbetrag für Grunderwerb incl. für die ad b. erwähnten Anschlußgeleise von der Corporation gefordert wird."

◎ [Wilhelm-Theater.] Ein 28 Zoll großer, 22 Jahre alter Komiker ist die Novität, welche gegenwärtig im Wilhelm-Theater vorgeführt wird. Herr Hansen, so heißt dieser Zwergkomiker, ist, abgesehen von seiner Kleinheit, durchaus proportionirt und sehr wohl aussehend. Er bewegt sich auf der Bühne routinirt und singt und tanzt, wie der gewiegteste Komiker. So klein wie sein Körper, ist allerdings auch seine Stimme. Das Publikum amüsirte sich über den Liliputaner so sehr, daß es denselben dreimal veranlaßte, da capo zu singen.

* [Beschränkung der Straßenmusik.] Die Elbinger Polizeibehörde hat in Betreff des Musicirens auf den Straßen verschiedene Anordnungen getroffen, welche das musikalische Gefühl der Elbinger vor schmerzlichen Zuckungen möglichst bewahren soll. Hiernach ist fortan nur solchen Musiker-Gesellschaften, welche mindestens aus 6 Mitgliedern bestehen, die Genehmigung zum Musiciren auf den Straßen und Plätzen zu ertheilen und zwar nur für die Zeit von 4 Uhr Nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit; ferner erhält fortan die gedachte Genehmigung an einem Tage nur eine Gesellschaft. Den auswärtigen Drehorgelspielern ist es ebenfalls nur für die erwähnte Zeit gestattet, ihr Geld im „Handumdrehen" zu verdienen. Das Einzelspiel mit der Ziehharmonika, auf der Geige, Clarinette, Flöte u. dergl. wird fortan auf den Straßen nicht mehr geduldet.

* [Größeres Feuer] wurde gestern Abend 9½ Uhr aus Schidlitz gemeldet. Die Feuerwehr rückte sofort aus, traf bei ihrer Ankunft auf der Brandstelle aber schon die auf dem Hofgrundstück des Bauunternehmers Hrn. Strößenreuter, Schidlitz Nr. 37, belegenen Gebäulichkeiten in vollen Flammen stehend an. Die beiden mitgebrachten Spritzen wurden sofort in Thätigkeit gesetzt und alsbald auch zwei Hydranten hinzugezogen. Neben den leicht gebauten Gebäuden standen auch Stapel von Nutz- und Brennholz bereits in Flammen und ein Haufen Kohlen hatte ebenfalls zu brennen begonnen. Bei einem der Fachwerksgebäude gelang es nun, den Brand auf den Dachstuhl zu beschränken. Dagegen brannten die Zimmerer- und Tischlerwerkstätte des Hrn. Strößenreuter mit werthvollem Material, ein Schlachtstall des Fleischermeisters Böhm und mehrere kleinere Stallungen nieder. In dem brennenden Pferdestall kam ein dem Hrn. Böhm gehöriges Pferd ums Leben. Vergeblich hatte der Fleischergeselle Dydschun sein Leben riskirt, um es zu retten. D. erlitt bei seinen Rettungsversuchen so schwere Brandwunden an den Händen, dem einen Arme und am Kopfe, daß er sofort nach dem Stadt-Lazareth geschafft werden mußte.

[Polizeibericht vom 21. September.] Verhaftet: 1 Seefahrer wegen Einschleichens, 5 Obdachlose, 2 Bettler, 1 betrunkene Frau, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 graue Stoffhose, eine Cylinderuhr mit Goldrand Nr. 86204 mit Haarkette und Goldschieber. — Gefunden: 1 Notizbuch, 1 Broche, 1 Sonnenschirm. Abzuholen von der Polizei-Direction.

8 **Marienburg**, 20. September. Um die Theilnehmer an der am 1. Oktober bei Gelegenheit der Eröffnung der Bahn Tiegenhof-Simonsdorf in Tiegenhof stattfindenden offiziellen Feier rechtzeitig dorthin zu befördern, wird an dem genannten Tage von Marienburg gegen 10 Uhr Vorm. ein Extrazug nach Tiegenhof abgelassen werden. — Uebermorgen wird sich eine größere Anzahl von Mitgliedern der Gewerbebank nochmals zu einer berathenden Versammlung vereinigen, um, wenn irgend möglich, die Gewerbebank vor dem Schicksale eines gerichtlichen Concurses zu retten.

Graudenz, 20. Sept. Der geschäftsführende Ausschuß für das am 3. und 4. Juli hier stattfindende Provinzial-Sängerfest hat sich nunmehr constituirt und zu seinem Vorsitzenden Hrn. Landgerichtspräsidenten Wetzki, zu dessen Stellvertreter Hrn. Oberbürgermeister Pohlmann erwählt. Für die einzelnen Arrangements wurden Special-Commissionen gebildet.

○ **Thorn**, 20. Septbr. Der Eisenbahnfiscus wurde hierselbst zu einer Communalsteuer von 4000 ℳ pro Jahr herangezogen. Dieser Betrag erschien der Eisenbahnbehörde zu hoch, sie reclamirte gegen die Veranlagung, aber die vorgebrachten Gründe erschienen dem Magistrat nicht stichhaltig und die Reclamation wurde verworfen. Darauf hat der Eisenbahnfiscus der Stadt noch einen Vergleich dahin angeboten, von der obigen Summe die Hälfte zu zahlen. Die städtischen Körperschaften sind aber hierauf nicht eingegangen, sondern haben beschlossen, die Angelegenheit im Verwaltungsstreitverfahren zur gerichtlichen Entscheidung zu bringen. Es soll so festgestellt werden, ob die Grundsätze des Magistrats bei der Einschätzung zutreffend sind oder nicht.

Stolp, 20. Sept. Am Sonnabend Abend war in der Hospitalstraße ein größeres Feuer ausgebrochen, dem vier Gebäude zum Opfer fielen. Es brannte zuerst in einem Pferdestalle. Das Feuer fand hier reichliche Nahrung an den aufgespeicherten Strohvorräthen und dehnte sich dann auf drei Nachbargebäude aus.

Pr. Holland, 20. Sept. Gestern hielt hier der gewerbliche Centralverein für Ostpreußen seine Jahres-General-Versammlung ab. In derselben wurde der nächstjährige Etat in Einnahme und Ausgabe auf 17 350 ℳ festgesetzt, in die Direction des Vereins an Stelle des verstorbenen Stadtrath Lottermoser Herr Bürgermeister Hoffmann-Königsberg gewählt und als Ort für die nächste Versammlung Lyck bestimmt. Mit dem darauf folgenden Gewerbetage, dessen einzigen Verhandlungsgegenstand ein Vortrag über Fortbildungsschulen bildete, wurde die Prämiirung für die hiesige Gewerbe-Ausstellung verknüpft. Aus der gewerblichen Abtheilung erhielten die silberne Medaille: Matschkowski für sämisch gegerbte Leder, Wilhelm Studti für Bade-Einrichtung, Spritzen, Pumpen 2c., C. Peiler für Wagen und Schlitten; die bronzene Medaille: Otto Kirschstein für Anzüge, Prowe sen. für Essig, Prowe jun. für Bier, J. Harnack für gegerbte Leder (sämmtliche Vorgenannten aus Pr. Holland), C. Bröske-Mühlhausen für einen Pavillon, Hildebrandt-Maldeuten für das Ausstellungs-Gebäude, J. Krakau-Pr. Holland für Polsterungen. An die landwirthschaftlichen Aussteller wurden folgende Preise vertheilt: Die silberne Medaille: Neubert-Pr. Holland für Gartenproducte, Pelz-Crossenfelde für landwirthschaftliche Erzeugnisse, Eben-Banditten für Fischzucht, Diethelm-Weeskendorf für Käse; die bronzene Medaille: Schröter-Quittainen für Weintrauben und Gartenproducte, Andohr-Crossen für landwirthschaftliche Erzeugnisse, Zulauf-Crossen für Käse, Lehrschmiede Pr. Holland für die Gesammtausstellung, Höpfner-Heiligenbeil für Conserven.

Inowrazlaw, 19. September. Heute Mittag stand fast das ganze Dorf Szyborze (3 Kilometer von hier) in Flammen. Es brannten total nieder 26 Wirthschaften, 59 Gebäude; auch 2 Schweine und 2 Schafe sind verbrannt. 23 Familien sind obdachlos geworden. Alle Häuser, welche mit Strohdächern gedeckt waren, wurden eine Beute der Flammen. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. Septbr. [Den Naturforschern] waren gestern im Opernhause und heute im königl. Schauspielhause sämmtliche Plätze im Parkett, ersten und zweiten Rang zur Verfügung gestellt. Der Ausfall der Hoftheaterkassen an beiden Abenden beträgt in Folge dessen gegen 8000 ℳ

* [Preisausschreiben.] Die illustrirte Zeitschrift „Universum" hat eine Novellen-Concurrenz ausgeschrieben und zwar in drei besonderen Bewerbungen. 4000 ℳ sind für die beste Novelle bestimmt, deren Stoff dem deutschen Familienleben entlehnt ist, jedoch eine geschichtliche Begebenheit oder Person zum Hintergrund hat, im Umfange von 45—60 Seiten des „Universums" 2000 ℳ sind für die beste Novelle ohne Beschränkung des Stoffes im Umfange von 24—30 Seiten; endlich 1000 ℳ für die beste Humoreske im Umfange von 6—12 Seiten des „Universums" ausgesetzt. Der dritte Preis kann auch eventuell in zwei zu 600 und 400 ℳ zerlegt werden. Eine Seite des Universums enthält 112 Druckzeilen zu je 12—13 Silben. Preisrichter sind Georg Ebers, Ernst Eckstein und die Redaction des „Universums". Alle Einsendungen müssen bis zum 1. Februar 1887 bei der Redaction des „Universums", Dresden, Pillnitzerstraße 55, eingegangen sein.

* [Ein vermißter Tourist.] Seit mehr als einem Monat wird in der Schweiz ein Tourist vermißt. Am 2. August, Abends 8 Uhr, fuhr der 29 Jahre alte englische Tourist Arthur Molineux Royds mit dem Bahnzuge von Basel nach Olten ab; seither wird er vermißt. Herr Arthur Gaye, „Hotel Victoria" in Basel, hat eine Belohnung von 2500 Francs ausgesetzt behufs Auffindung des Verschwundenen. Derselbe war hellgrau gekleidet, trug einen harten braunen Filzhut, war mittelgroß, aber stark gebaut, hatte braune Augen, braune Haare, schlechte Zähne und trug weder Bart noch Schnurrbart. Die Hotelwirthe des Diablerets, Gebrüder Leyvraz, glauben, der verschwundene Reisende sei jener Tourist, der am 7. August bei ihnen wohnte, sein Gepäck zurückgelassen hat und der am Morgen darauf mit einem Führer die Besteigung des großen Diablerets-Gletschers unternahm. Tourist und Führer kamen daselbst in Folge schlechten Wetters sehr spät an. Trotzdem wollte der Fremde den Führer noch zwingen, bei finsterer Nacht und fortdauernd starkem Schneefall mit ihm den Sanetschpaß zu begehen, um nach Gsteig hinunter zu reisen. Da der Weg über den Sanetschgletscher an einzelnen Stellen, selbst bei Tageshelle, sehr gefährlich ist, so weigerte sich der Führer, diesen Weg zu machen und konnte trotz aller Bitten seinen Touristen nicht dazu bringen, wieder thalwärts zu steigen. Dieser wollte, so sagte er, unter einem Felsen übernachten und am Morgen allein die Tour wagen. Er zwang sogar den Führer, ihn allein zu lassen. „Von diesem Momente an", schreiben die Hotelwirthe Leyvraz, „haben wir keine Nachrichten mehr von ihm; sein Gepäck liegt noch hier, aber ohne Adresse. Auf einem Felleisen befindet sich zwar eine Adresse, aber sie scheint absichtlich zerrissen worden zu sein. Nach der Aussage des Führers lag bei dem Engländer keine Absicht vor, sich selbst das Leben zu nehmen; indessen war dessen Benehmen beim Gletscher befremdend genug."

Schwedt, 18. Septbr. Zwei spitzbübische Hunde sind als vierbeinige Marodeure hier entlarvt worden. Dieselben machten nächtliche Excursionen nach fremden Viehställen, aus welchen sie sich Kaninchen und Geflügel holten und auffraßen. Während der eine die Gelegenheit „ausbaldowerte", stand der andere „Schmiere", so behauptet die „Wriez. Ztg.". Die Frage, ob dies Instinct oder Dressur ist, wird selbst die Vernehmung der Attentäter nicht aufklären. Die Personalien derselben sind vorgestern Nacht festgestellt, wo sie auf dem Schauplatz ihrer letzten Schandthaten ergriffen wurden.

Glatz, 19. Sept. [Brand des Rathhauses.] Man schreibt der „Br. Ztg.": Heute früh 3½ Uhr unterbrach Feuerlärm die Stille der Nacht. Die Bewohner richteten ihre ersten Blicke nach dem Rathsthurm, um aus den üblichen Signalen die Richtung des Feuers zu erkennen, erschraken aber auf das höchste, als sie aus dem Rathsthurm selbst Feuergarben emporlodern sahen. Das Dach des alten, in den letzten Jahren des 14. Jahrhunderts erbauten Rathhauses stand in Flammen. Das Feuer war auf dem mit Acten und Büchern gefüllten Boden der östlichen Front des Rathhauses auf noch nicht ermittelte Weise ausgebrochen und hatte fast zu gleicher Zeit sowohl die südliche als auch die nördliche Dachseite ergriffen. Hilfe war augenblicklich in genügender Stärke eingetroffen, um die Bureaux und Kassenlocale zu räumen und Bücher, Acten und Kassenschränke in Sicherheit zu bringen. Doch sind noch hunderte von Actenstücken und Büchern ein Raub der Flammen geworden. Zum Glück herrscht Windstille und es ist auch Hilfe, selbst aus der Ferne, eingetroffen, so daß eine Weiterverbreitung des Feuers nicht zu befürchten ist.

Rawitsch, 19. Septbr. [Raubmord.] Vergangene Nacht ist an dem Haushälter des Lukowski'schen Gasthofes ein gräßlicher Raubmord verübt worden. Der Haushälter wurde mit durchschnittenem Halse und mit mehreren mit scharfem Instrumente beigebrachten Hiebwunden in seinem Bette todt aufgefunden. Uhr und Baarschaft waren geraubt. Der Getödtete soll ohne Wissen der Gastwirthin einen Fremden auf Nachtherberge zu sich genommen haben. Um die Spuren der That zu vertilgen, hat der Mörder das Bett des Getödteten in Brand gesteckt. Das Feuer wurde jedoch bald entdeckt und dadurch weiteres Unglück verhütet. Von dem Mörder hat man bis jetzt keine Spur. (P. Z.)

Zuschriften an die Redaction.

In einer Erwiderung auf die „Zuschrift" vom vergangenen Dienstag, welche der redactionelle Theil der „Danz. Ztg." gebracht hat, scheint mir zwischen „Kunstgewerbe" und „Fabrik" kein genügender Unterschied gemacht zu sein. Allerdings eine „Glasmaler-Fabrik" wird sich für unsere Gegend kaum eignen, denn soviel dergleichen Arbeiten werden hier nicht verlangt, daß man die Kunst resp. das Kunsthandwerk fabrikmäßig betreiben kann. Was die Färbung der älteren Fenster in der Marienkirche, die der Verfasser der Entgegnung so scharf tadelt (?? D. Red.) anbelangt, so war ja auch in der „Zuschrift" zugestanden, daß Manches daran unangenehm wirkt. Bei den älteren Fenstern kommt aber vermöge der Dunkelheit des Colorits die Zeichnung und das Muster zur richtigen Geltung. Bei den neuen Fenstern geht überhaupt durch die Gleichmäßigkeit, mit welcher die verschiedenen Partien des Musters behandelt sind, jede Zeichnung verloren. Will man die erwähnte graulich-gelbe Stimmung in die Kirche bekommen, so müßte man die 5 älteren Fenster entfernen. So wie es jetzt ist, wird der Gegensatz der beiden Werke zu einander nicht als Annehmlichkeit empfunden.

Der Verfasser der Zuschrift in Nr. 16048.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Sept. Die im Januar 1886 an das Commando des Kreuzers „Habicht" adressirten Briefschaften 2c. sind einer Meldung aus Wilhelmshaven zufolge nicht in die Hände des genannten Commandos gelangt.

Petersburg, 21. Sept. (W. T.) Das „Journal de St. Pétersbourg" tadelt lebhaft die jüngsten aus Bulgarien gemeldeten Manifestationen, die beweisen, daß die dortigen Politiker mehr den Kampf als die

Versöhnung ins Auge fassen. Das Journal spricht sich besonders gegen das Gesetz über die Zusammensetzung der Kriegsgerichte und das Wahlgesetz aus.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21 September

		Crs. v 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			4% rus.Anl. 80	87,10	87,10
Sept.-Okt.	153,50	153,00	Lombarden	172,50	172,00
April-Mai	163,50	163,00	Franzosen	373,00	373,50
Roggen			Cred.-Actien	449,00	450,00
Sept.-Okt.	130,50	128,70	Disc.-Comm.	208,20	207,90
April-Mai	133,25	132,50	Deutsche Bk.	159,00	159,00
Petroleum pr.			Laurahütte	64,30	64,10
200 ℔			Oestr. Noten	162,70	162,35
Sept.-Oktbr.	21,70	21,70	Russ. Noten	196,45	196,65
Rüböl			Warsch. kurz	195,90	196,30
Sept.-Okt.	43,60	43,70	London kurz	20,40[5]	20,40
April-Mai	44,50	44,60	London lang	20,27	20,28
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	38,20	38,30	SW.-B. g. A.	66,30	66,40
April-Mai	40,40	40,30	Danz. Privat-		
4% Consols	105,70	105,90	bank	141,50	141,50
3½% westpr.			D. Oelmühle	104,20	103,40
Pfandbr.	100,00	99,90	do. Priorit.	106,50	105,50
4% do.	100,40	100,40	Mlawka St-P.	109,00	109,10
5% Rum.G.-R.	96,20	96,20	do. St-A	37,70	38,00
Ung.4% Gldr.	86,10	86,40	Ostpr. Südb.		
II.Orient-Anl	60,50	60,60	Stamm-A.	71,00	72,00

1884er Russen 98,90. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 20. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 148,00—154,00. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 128—135, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 40½. — Spiritus still, pr. September 26½ Br., pr. Oktbr.-Novbr. 26⅝ Br., pr. Nov.-Dez. 26⅝ Br., pr. April-Mai 26⅜ Br. — Kaffee geschäftslos. — Petroleum fest, Standard white loco 6,35 Br., 6,25 Gd., pr. Sept. 6,20 Gd., pr. Oktbr.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 20. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum sehr fest. Standard white loco 6,30 bez.

Frankfurt a. M., 20. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223⅞, Franzosen 187, Lombarden 86⅛, Galizier —, Aegypter 75,30, 4% ungar. Goldrente 86,40, 1880er Russen —, Gotthardbahn 7,50, Disconto-Commandit 208,10, Spanier 61,90. Fest.

Wien, 20. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,60, 5% österr. Papierrente 101,50, österr. Silberrente 85,40, österr. Goldrente 118,60, 4% ungar. Goldrente 107,10, 5% Papierrente 94,50, 1854er Loose 132,25, 1860er Loose 140,50, 1864er Loose 169,00, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 120,80, Creditactien 278,00, Franzosen 230,60, Lombarden 103,50, Galizier 195,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 165,00, Nordwestbahn 171,75, Elbthalbahn 168,25, Elisabethbahn 245,00, Kronprinz-Rudolfbahn 193,50, Nordbahn 2290, Conv. Unionbank 206,25, Anglo-Austr. 111, Wiener Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,60, Londoner Wechsel 125,95, Pariser Wechsel 49,75, Amsterdamer Wechsel 103,85, Napoleons 9,98½, Dukaten 5,96, Marknoten 61,60, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100, Länderbank 219,75, Tramway 197,00, Tabakactien 55,50, Buschtiehrader Bahn 199,00.

Amsterdam, 20. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Nov. 210. — Roggen loco ruhig, auf Termine geschäftslos, pr. Oktbr. 122, pr. März 129 129—120—129. — Raps pr. Herbst —. — Rüböl loco 21, pr. Mai 22¼, pr. Herbst 21.

Antwerpen, 20. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. 16 Br., pr. Oktober 15⅞ Br., pr. Oktober-Dezember 16 Br., pr. Januar-März 16¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 20. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer still. Gerste träge.

Paris, 20. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Septbr. 22,60, pr. Oktbr. 22,75, pr. Nov.-Febr. 23,10, pr. Januar-April 23,30. — Roggen ruhig, pr. September 13,60, pr. Januar-April 14,25. — Mehl 12 Marques behpt., pr. Sept. 49,10, pr. Oktober 49,60, pr. Nov.-Febr. 49,90, pr. Januar-April 51,30. — Rüböl fest, pr. Sept. 50,00, pr. Oktober 50,25, pr. November-Dezbr. 51,00, pr. Januar-April 52,00. — Spiritus ruhig, pr. Septbr. 43,50, pr. Oktbr. 42,75, pr. Novbr.-Dezember 42,50, pr. Januar-April 42,75. Wetter: Schön.

Paris, 20 Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,25, 3% Rente 82,57½, 4½% Anleihe 110,10, italienische 5% Rente 100,67½, österr. Goldrente 96⅝, ungar. 4% Goldrente 86⅝, 5% Russen de 1877 102,00, Franzosen 467,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 220,00, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 13,90, Türkenloose 35,75, Credit mobilier 252,00, 4% Spanier 62¼, Banque ottomane 499, Credit foncier 1395, Aegypter 381, Suez-Actien 2122, Banque de Paris 688, Neue Banque d'escompte 510, Wechsel auf London 25,29, 5% privil. türk. Obligationen 347,00, neue 3% Rente 82,77½, Panama-Actien 383,00.

London, 20. Sept. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 11. bis zum 17. Septbr.: Englischer Weizen 3412, fremder 71 849, engl. Gerste 501, fremde 22 823, engl. Malzgerste 17 861, fremde —, engl. Hafer 2066, fremder 98 256 Qrts. Engl. Mehl 17 342, fremdes 43 719 Sack und 500 Faß.

London, 20. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, Preise unverändert, Mehl ¼ sh. und Mais ¼ sh. billiger als vorige Woche, Mahlgerste eher williger, Malzgerste fest, übrige Artikel ruhig.

London, 20. Septbr. Consols 100⅞, 4% preußische Consols 104½, 5% italienische Rente 99⅝, Lombarden 8¾, 5% Russen de 1871 96¼, 5% Russen de 1872 98⅞, 5% Russen de 1873 98⅞, Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 129¼, Silberrente 68, Papierrente —, 4% ungar. Goldrente 85⅝, 4% Spanier 62⅛, 5% privil. Aegypter 97⅛, 4% unif. Aegypter 75⅝, 3% gar. Aegypter 99¾, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 86⅞, Canada Pacific 69⅝, 5% privilegirte Aegypter 97⅝, Silber —. Platzdiscont 2⅝ %.

Liverpool, 20. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung September 5 5/64 Käuferpreis, Okt.-Nov. 5 1/64 do., Nov.-Dez. 5 do., Januar-Februar 5 1/64 Verkäuferpreis, Februar-März 5 do.

Newyork, 20. Septbr. Wechsel auf London 4,81½, Rother Weizen loco 0,85⅞, pr. Sept. 0,84⅞, pr. Oktbr. 0,85⅝, pr. Mai 1887 0,93⅞. Mehl loco 3,30. Mais 0,48. Fracht 3⅛ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛.

Newyork, 20. Septbr. Visible Supply an Weizen 47 540 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. September.

Weizen loco etwas fester, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	142—155 ℳ Br.	
hochbunt	126—133℔	140—153 ℳ Br.	
hellbunt	126—133℔	135—150 ℳ Br.	126 151
bunt	126—133℔	140—148 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—133℔	130—147 ℳ Br.	
ordinair	126—133℔	120—136 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd., pr. Oktober-Novbr. 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd., pr. April-Mai 141 ℳ bez., pr. Juni-Juli 144½ ℳ Br., 144 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ inländ. 110 ℳ, transit 91 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 ℳ, unterpoln. 89 ℳ, transit 88 ℳ.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. inländ. 112 ℳ bez., do. transit 91 ℳ bez., pr. April-Mai 120 ℳ Br.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 113—119℔ 125—135 ℳ, kleine 104—112℔ 102—104 ℳ, Futter- transit 82 ℳ.

Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 109 ℳ.

Leinsaat pr. Tonne von 1000 Kilogr. fein 205—207 ℳ.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,47½ ℳ.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 39 ℳ Br., auf kurze Lieferung 38 ℳ Gd., pr. Oktober-Januar 38 ℳ Br., 37½ ℳ Gd.

Rohzucker flau, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito pr. 50 Kilogr. 11,30 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, bei kühler Temperatur. Wind: W.

Weizen. Von Transitwaare war die Zufuhr ganz unbedeutend, infolge dessen sich eine etwas regere Nachfrage zeigte. Inländischer gleichfalls bedang unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen stark bezogen 132/3℔ 141 ℳ, glasig 132℔ 146 ℳ, hellbunt 131℔ und 133℔ 146 ℳ, weiß bezogen 130℔ 145 ℳ, weiß 128℔ 146 ℳ, 130℔ 149 ℳ, 132℔ 150 ℳ, hochbunt 134℔ 149½ ℳ, 136℔ 151 ℳ, roth 129℔ 144 ℳ, Sommer- 133℔, 134℔, 134/5℔ und 136℔ 151 ℳ, 138℔ 152 ℳ. Für polnischen zum Transit blauspitzig besetzt 128/9℔ 126 ℳ, hellbunt 123/4℔ 132 ℳ pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd., April-Mai 141 ℳ bez., Juni-Juli 144½ ℳ Br., 144 ℳ Gd. Regulirungspreis 134 ℳ.

Roggen war nur in inländischer Waare zugeführt, Werth blieb unverändert. Bezahlt ist für inländischen 126/7℔ und 127/8℔ 110 ℳ. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 112 ℳ bez., transit 91 ℳ bez., April-Mai transit 96½ ℳ Br., 96 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 110 ℳ, unterpoln. 89 ℳ, transit 88 ℳ. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste. Inländische große bleibt anhaltend gefragt. Gehandelt ist inländische kleine 104℔ und 105℔ 102 ℳ, 107/8℔ und 108/9℔ 103 ℳ, 111/12℔ 104 ℳ, große 113/14℔ 125 ℳ, 114℔ 126 ℳ, Chevalier 115℔ 130 ℳ, feinste Chevalier 119℔ 133 ℳ, 115/16℔ 135 ℳ, für russ. zum Transit Futter- 82 ℳ pr. Tonne. **Hafer** inländ. 109 ℳ pr. Tonne bez. — **Rübsen** und **Raps** nicht gehandelt. — **Leinsaat** russisches 205 ℳ, galizisches 207 ℳ pr. Tonne bez. — **Weizenkleie** feine 3,47½ ℳ pr. 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 39 ℳ Br., kurze Lieferung 38 ℳ Gd., Oktbr.-Januar 38 ℳ Br., 37½ ℳ Gd., April-Mai 40 ℳ Gd., Mai-Juni 40 ℳ Gd., Juni-Juli 40,50 ℳ Gd., Juli-August 40 ℳ Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 20. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131℔ 150,50, bllp. 141,25, 131/2, 132/3 und 135/6℔ 148,25, 136℔ 156,50 ℳ bez., bunter 120/1℔ 147 ℳ bez., rother 131℔ 151,75, 132℔ 153, 129℔ 154, 155,25 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 120℔ 113, 124℔ 117,50, 126℔ 120, 127℔ 122,50, 128℔ 122, 122,60, 130℔ 125 ℳ bez., ab Bahn 122℔ 122,50 ℳ bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 111,25, 114,25, 121,50 ℳ, kleine 95,75 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 100, 101, 102, 104, 106, 108, 110, russ. 83,50 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 115,50, 124,50, 125,50, russ. 105,75, 106, 110, 112,50, 115, 118, 120 ℳ bez., [illegible] grüne 115,50, 125,75 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 115,50 ℳ bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo 94 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine russ. 198,50, 200, 202,75 ℳ bez., feine 162,50, 171,50, 177 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 152,75, 154,75, 159, 161, 162,75, 165,50, 166,50, 169,50 ℳ bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 160 ℳ bez. — [illegible] 166, 155,50, 161, 162,50 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 39¾ ℳ Br., pr. Septbr. 39¾ ℳ Gd., pr. November 39 ℳ Gd., pr. Oktbr.-Dezbr. 39 ℳ Gd., pr. Frühjahr 40¾ ℳ Gd., pr. Mai-Juni 41¼ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 20. Septbr. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 150—157 ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 154,00, pr. April-Mai 164,00. — Roggen fester, loco 118 bis 122, pr. Sept.-Oktbr. 124,50, pr. April-Mai 129,00. — Rüböl behpt., pr. Septbr.-Oktober 43,00, pr. April-Mai 44,50. — Spiritus fest, loco 38,00, pr. Septbr.-Oktober 37,80, pr. Oktober-November 38,00, pr. April-Mai 39,80. — Petroleum verzollt, loco Usance 1½ Tara 11,80.

Berlin, 20. September. Weizen loco 150—168 ℳ, gelb märkischer — ℳ, pr. Sept.-Oktober 153—153½ ℳ, [illegible] pr. April-Mai 161¼—163 ℳ, pr. Mai-Juni 164 ℳ. — Roggen loco 122—138 ℳ, [illegible] — Hafer loco [illegible] — Gerste loco [illegible] — Erbsen [illegible] — Weizenmehl [illegible] — Roggenmehl [illegible] — Rüböl [illegible] — Petroleum [illegible] — Spiritus loco [illegible]

Magdeburg, 20. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 96% 22,10, Kornzucker, excl. 88 Rendement 20,65 ℳ, Nachprodukte excl. 75 Rendement 17,90 ℳ. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 27,00 ℳ. Gem. Melis I. mit Faß 26,25 ℳ. Besser. Rohzucker [illegible] Sehr fest.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Sept. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2984 Rinder, 9536 Schweine, 1517 Kälber und 13 696 Hammel. Das Rinder-Geschäft gestaltete sich im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Wochen; nur gute Stiere konnten, da sie nur etwas reichlich vertreten waren, die vorwöchentlichen Preise voll erreichen. Der Markt wurde ziemlich geräumt. Ia. 55—58, IIa. 48—53, IIIa. 40—45, IVa. 30—36 ℳ pr. 100 ℔ Fleischgewicht. — [illegible] In Schweinen inländischer Waare [illegible] Ia. 49, IIa. 45—48, [illegible] Bakonier 43—44 [illegible] Der Kälberhandel nahm ziemlich lebhaften Verlauf. Ia. 48—56, IIa. 38—46 ℳ pr. ℔ Fleischgewicht. [illegible] Ia. 48—55, IIa. 34—44 ℳ pr. ℔ Fleischgewicht.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 20. September. (J. Sandmann.) Obst und Gemüse: Neue französische Wallnüsse 40 ℳ pr. Centn., Pfirsiche 25—45 ℳ, Tomaten 10—15 ℳ pr. 100 Stück, Weintrauben 25—30 ℳ, Pflaumen 4—8 ℳ, Birnen 5—10 ℳ, Aepfel 5—10 ℳ, Zwiebeln 1,75—3 ℳ pr. Ctr. Schalotten 6—7 ℳ, neue saure Gurken 1,20 ℳ pr. Schock, Paradiesäpfel (Esraugim) 1,50—3 ℳ pr. Stück, Ananas 2,50—3 ℳ pr. Pfd., Preißelbeeren 9 bis 10 ℳ pr. Centner, Karotten 2,50—5 ℳ pr. 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 ℳ, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 ℳ pr. Schock, Blumenkohl 10—15 ℳ pr. 100 Stück, Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 ℳ, rothe 2,80—3,00 ℳ, blaue 3,00—3,60 ℳ pr. 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 ℳ, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 ℳ, geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 ℳ, großer Delicateßaal 1,50 ℳ pr. Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 ℳ, mittel 4,50 bis 8,00 ℳ, große 12—20 ℳ, Bücklinge 3,50—5,00 ℳ, Dorsch 3—10 ℳ pr. 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰ pr. Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 ℳ, Zander, große 0,80—1,00 ℳ, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 0,70—1,00 ℳ, mittel 50—60 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ pr. Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ pr. Stück. — **Butter:** Es wurde bezahlt für frische feinste Tafelbutter ꝛc. 112—118 ℳ, feine Butter I. 106—112 ℳ, II. 95—105 ℳ, III. fehlerhafte 82—88 ℳ, Landbutter I. 90—96 ℳ, II. 75—83 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 70 ℳ pr. 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 ℳ, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 ℳ, II. 50—55 ℳ, III. 45—48 ℳ, Qu.-Backstein I. fett 22—25 ℳ, II. 12—18 ℳ, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 ℳ, Tilsiter Magerkäse 18—23 ℳ, Limburger I. 30—35 ℳ, II. 20—25 ℳ, Ramadour 30—36 ℳ, rheinischer Holländer Käse 45—53 ℳ, II. Waare 35 ℳ, echter Holländer 65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 16 ℳ pr. 100 Stück, Camembert 8—8,50 ℳ pr. Dutzend, Mainzer 4,00 ℳ, Harzer 3,50 ℳ pr. 100 Stück, Roquefort 1,20—1,50 ℳ pr. ℔ — **Eier** 2,45 ℳ pr. Schock. — **Wild:** Rehe 70—90 ₰, Hirsche 35—55 ₰, Wildschwein 25—35 ₰ pr. Pfd., Rebhühner, junge 95—120 ₰, alte 70—85 ₰, Fasanen 3 ℳ, Wachteln 50—60 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 ℳ, Hasen 3,50—4 ℳ pr. Stück. — **Geflügel:** Junge Gänse 2,50—3—5 ℳ, junge Enten 1,00 bis 1,50 bis 2 ℳ, junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,00 bis 1,40 ℳ, Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50 bis 8 ℳ pr. Stück.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 17. Septbr. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.) [Preise verstehen sich pr. 100 Kg. bei größeren Posten frei hier.] Der Metallmarkt ist ruhig; obgleich die Fabriken und Eisengießereien fast durchweg gut beschäftigt sind, blieben die Preise meist unverändert; sie sind aber fest und stetig. Roheisen. Auf den englischen Märkten ist Verschiffungseisen etwas besser. Hier gelten bei normalen Umsätzen gute und beste Marken schottisches 6,20—6,60, englisches 4,95 bis 5,00 und deutsches Gießereieisen beste Qualität 6,20 bis 6,40 ℳ. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 4,10—4,20, zu Bauten in ganzen Längen 5,80 bis 6,00. — Walzeisen 9,00 ℳ Grundpreis ab Werk. Kupfer besser; englisches 88—92 ℳ und Mansfelder 91—92 ℳ. — Zinn fest; Bancazinn 209—210. — Zink unverändert; gute und beste Marken schlesischer Hüttenzink 29,00—29,50 ℳ. — Blei ruhig; Harzer, sächsisches und schlesisches 26,75—27,00 ℳ. Kohlen und Coaks: Schmiedekohlen nach Qualität bis 48 ℳ pr. 40 Hectol., Schmelz-Coaks 1,90 bis 2,00 ℳ pr. 100 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. September. Wind: SO.

Angekommen: Agnes u. Louise (SD.), Waller, Hartlepool, Kohlen. — Freda (SD.), Schmidt, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Volant, Sinclair, Trelleborg, Oelkuchen. — Frau Maria, Abshagen, Newcastle, Holz. — Iduna (SD.), Wright, Libau, leer. — Dagmar (SD.), Hansen, Cadiz, Sprit. — Camilla, Myhre, Kiel, Holz. — Alma (SD.), Sadewasser, Rotterdam, Güter.

21. September. Wind: S.

Gesegelt: Ben Righ, Smith, Calais, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 20. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromab: Karasfek, Nieszawa, 51 T. Weizen, Steffens, Danzig. Köhne, Nieszawa, 60 T. Roggen, Fajans, Danzig.

Traften.

Stromab: 1 Traft tannene Kanthölzer, Galizien-Rappeport, Hirschhorn, Müller, Kirrhaken.

¼ Traft Plancons, Schwellen, kieferne Balken, Sleepers, Rußland-Warczawski, Czymanski, Mentz, Troyl.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Septbr. — Wasserstand: minus 0,19 Meter. Wind: NO. — Wetter: klar, kühl, Nachts Reif.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt nachstehende Kähne: Müller; Rothenberg, Löwinsohn, Barg, Lindenberg; Steinkohlentheer, Petroleum. — Rollbicki; Gebr. Harder, Löwinsohn, Brümmer u. Berg, Paradis u. Eisen, Perls, Poll u. Co., Hoffmann, Sauer, Fritz, Keiler, Löwinsohn, Wenzel u. Mühle, Prowe, Gossing, Rothenberg, Lepp, Bunkowski, Grentzenberg, Käseberg, Degner u. Ilgner; Nüsse, Mostrich, Kiste mit Flaschen, Patronen, eiserne Gewichte, Stuhlrohr, Cacao, Wagenfett, Pflaumen, Kaffee, Piment, Pfeffer, Tabak, Sardinen, Fische, Papier, Cognac, Liqueur, Pommeranzenliqueur, Schmalz, Carbolsäure, Kupfervitriol, Rum, leere Fässer, Cement, Mosaikplatten, Bullrichsalz, Carobbe, Stärke, Kartoffelmehl, Reis, Colonialwaaren, Syrup, Mandeln, Puder, Zündhölzer, Ultramarin, Saat, Soda, Baumöl, Zinkweis, Zucker, Kaffeesurrogat, Gelatine, Kümmel, Hanfsaat. — Roclawski; Prowe, Berneaud, Ganswindt, Schneider, Teschner, Degner u. Ilgner, Loche u. Hoffmann, Berenz; Maschinenöl, Zündhölzer, Heringe, Hanf, Colonialwaaren, Rüböl, Stärke, Kaffee, Pfeffer, Papier, Seife, Syrup, Nüsse, Candis, Schrot, Tinte, Leim, Cognac, Zinkweis.

Stromab:

Fippke, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 50 Cubikmeter Brennholz.

Bellin, Dammann u. Kordes, Sichtau u. Co., Silberstein, von Thorn nach Dirschau, Neuenburg, Tilsit, Bartenstein Königsberg, Graudenz, 1 Kahn, 2327 Kg. Wein und Branntwein, 14 Kg. Nudeln, 4486 Kg. Essig, 1 leeres Gebinde.

Schulz, Schwartz, Sultan, Thorn, Danzig, Güterdampfer „Oliva", 2662 Kg. Wein, 151 Kg. Rum, 65 Kg. Cognac, 3003 Kg. Sprit.

Bohre, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig", leer.

Nickel, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 8080 Kilogr. Weizen, 39 964 Kilogr. Rübsaat.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 18. Sept. Der finnische Dampfer „Kuopio", mit Butter nach Lübeck bestimmt, ist zwischen Wyburg und Fredrikhamn gesunken.

Swinemünde, 18. Sept. Der englische Dampfer „Glengelder", von Lerwick mit Heringen, gerieth heute Morgen beim Abgange nach Stettin auf die Mövenhakenfläche, da die Maschine nicht pariren wollte, und kam um 12 Uhr Mittags, nachdem dann ein Theil der Ladung geleichtert, wieder flott. Nach Wiedereinnahme der Ladung ging das Schiff weiter.

Berliner Fondsbörse vom 20. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls günstig, boten aber im Uebrigen keine geschäftliche Anregung dar. Hier trat die Speculation aus ihrer seitherigen Reservirtheit auch heute nicht heraus und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machte sich, ohne dass das Angebot dringender hervortrat, eine Abschwächung der Haltung geltend. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in ziemlich fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen wenig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren steigend und belebt, auch Elbethalbahn und andere österreichische Bahnen sowie Gotthardbahn fester und lebhafter. Von den fremden Fonds waren ungarische Goldrente schwächer, Aegypter fester und belebt, russische Anleihen schwach. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien und Industrie-Papiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe behauptet. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,60
Consolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch.Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do.	4	102,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,40
do. do.	4	100,40
do. II. Ser.	4	100,40
do. do. II. Ser.	4	100,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,10
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	69,20
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,9
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	4	—
do. do.		86,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.		81,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,40
do. do. Anl. 1871	5	98,85
do. do. Anl. 1873		98,85
do. do. Anl. 1876		98,85
do. do. Anl. 1875	4½	94,00
do. do. Anl. 1877	5	101,40
do. do. Anl. 1880		87,10
do. Rente 1883		112,30
do. 1884		98,90
Russ. II. Orient-Anl.		60,60
do. III. Orient-Anl.		60,40
do. Stiegl. 5. Anl.		63,30
do. do. 6. Anl.		95,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.		92,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,90
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.		114,20
do. Gold-Anl.		—
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe		—
do. do.		106,30
do. v. 1881		101,40
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,50
II. u. IV. Em.	5	109,20
II. Em.	4½	108,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	102,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	110,80
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	—
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	101,75
do. do. do.	3½	98,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,70
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.		61,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.		97,40
Russ. Central do.		95,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anl.		95,10
Goth. Prämien-Pfdbr.		107,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854		109,10
do. Cred.-L. v. 1858		295,10
do. Loose v. 1860		116,60
do. Loose v. 1864		285,40
Oldenburger Loose	3	167,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,40
RaabGraz.100T.-Loose	4	98,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,30
do. do. von 1866	5	138,10
Ungar. Loose		216,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885
Aachen-Mastricht	13,75	2½
Berlin-Dresden	41,9	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	96,60	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A	38,10	½
do. do. St.-Pr.	109,10	5
Nordhausen-Erfurt	24,40	—
do. St.-Pr.	102,50	4⅔
Oberschles. A. und C		
do. Lit. B.		
Ostpreuss. Südbahn	71,00	3
do. St. Pr.	21,30	5
Saal-Bahn St.-A.	38,00	
do. St.-P.	92,80	5
Stargard-Posen	104,60	4½

Weimar-Gera gar.	29,75	4½
do. St.-Pr.	89,60	2⅔
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	79,8	5
Gotthardbahn	98,50	3⅝
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,00	5
Lüttich-Limburg	7,00	
Oesterr.-Franz. St.	373,0	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	374,00	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	66,60	5,81
†Russ.Staatsbahnen	126,80	7,25
Schweiz. Unionb.	93,70	
do. Westb.	19,60	
Südösterr. Lombard	172,00	13⅓
Warschau-Wien	293,60	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,10
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,50
do. do. Gold-Pr.	5	105,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	412,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,75
do. do. Elbthal.	5	84,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	321,30
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,70
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,40
Brest-Grajewo	5	95,90
†Charkow-Azow rtl.	5	101,50
†Kursk-Charkow	5	101,40
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	5	98,50
†Mosko-Smolensk	5	101,25
Rybinsk-Bologoye	5	94,00
†Rjäsan-Kozlow	5	101,40
†Warschau-Teres.	5	103,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	129,75	5⅓
Berliner Handelsges.	158,25	8
Berl.Prod.-u.Hand.-B	92,90	4
Bremer Bank	—	4,8
Bresl. Discontobank	89,20	5
Danziger Privatbank	141,50	10½
Deutsche Bank	138,00	6⅔
Deutsche Genoss.-B.	135,10	6⅔
Deutsche Bank	159,00	9
Deutsche Eff. u. W.	122,25	8
Deutsche Reichsbank	139,10	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,75	
Disconto-Command.	207,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,60	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,25	6⅔
Hannöversche Bank	118,50	5,7
Königsb.Ver.-Bank	103,80	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,60	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	115,10	5⅔
Meininger Hypoth.Bk.	95,75	4⅔
Norddeutsche Bank	147,25	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	44,50	
Posener Prov.-Bk.	118,25	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,80	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,90	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	87,25	4
Schles. Bankverein	106,10	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	145,60	6⅔
Actien der Colonia	7850	60
Leipz. Feuer-Vers.	13700	60
Bauverein Passage	69,40	3
Deutsche Bauges.	87,75	1½
A. B. Omnibusges.	210,25	11
Gr. Berl. Pferdebahn	291,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	80,60	
Wilhelmshütte	106,00	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	27,00	
Danziger Oelmühle	103,40	10
do. Prioritäts-Act.	105,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	64,10	⅔
Stolberg, Zink	29,10	1
do. St.-Pr.	101,00	6
Victoria-Hütte	4,50	0

Wechsel-Cours v. 20. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3½	20,40
do.	3 Mon.	3½	20,28
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,30
Wien	8 Tg.	4	162,15
do.	2 Mon.	4	161,20
Petersburg	3 Woh.	5	195,80
do.	3 Mon.	5	194,75
Warschau	8 Tg.	5	196,30

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,175
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreichische Bankn.	162,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,60

Meteorologische Depesche vom 21. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	758	O	5	bedeckt	11	
Aberdeen	761	N	4	wolkig	8	
Christiansund	756	NNO	4	halb bed.	9	
Kopenhagen	—	NNW	2	heiter	10	
Stockholm		ONO	2	Regen	8	
Haparanda	761	NO	4	bedeckt	8	
Petersburg	755	N	1	bedeckt	4	
Moskau	751	NNW	1	Regen	4	
Cork, Queenstown	753	ONO	4	halb bed.	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	754	ONO	2	bedeckt	15	
Sylt	753	NNW	3	wolkig	12	
Hamburg	753	NW	2	halb bed.	10	1)
Swinemünde	750	NW	3	wolkenlos	12	
Neufahrwasser	759	SW	2	wolkig	7	2)
Memel	751	SSO	4	bedeckt	7	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	754	NW	1	bedeckt	12	
Karlsruhe	755	SW	3	wolkenlos	16	
Wiesbaden	754	NO	2	wolkig	17	4)
München	756	SW	2	heiter	15	
Chemnitz	753	WSW	1	wolkig	14	5)
Berlin	751	NW	2	Regen	11	
Wien	756	still	—	heiter	10	
Breslau	753	SW	1	heiter	12	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	757	still	—	halb bed.	17	

1) Thau. 2) Dunstig. 3) See ruhig. 4) Nachts etwas Regen. 5) Dunst, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat überall abgenommen, ungewöhnlich stark im südlichen Ostseegebiete, wo das Barometer bis zu 17 Millimtr. gefallen ist. Ein Minimum von etwa 745 Millimtr. liegt über Südschweden und scheint südwärts fortzuschreiten. Ueber Centraleuropa ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter trübe und fast allenthalben wärmer. Im südlichen Deutschland liegt die Temperatur über, im übrigen Deutschland meist unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
20	4	758,8	14,4	SO., leicht, hell u. heiter.
21	8	748,4	7,6	S., frisch, hell u. l. bew.
	12	746,0	16,5	SW., leicht, hell u. wolkig

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hiermit an
R. Wilhelm (2318
und Frau, geb. Lucht.
Einlage, den 20. Septbr 1886.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **John Art** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen
Julius Zimmermann u. Frau geb von Dühren.
Danzig, d. 20. Septbr. 1886.

Anna Zimmermann.
John Art.
Verlobte.

Nach Flensburg

ladet Dampfer „Silvia", Capt. **Lindner**, hier am 22. cr. (2340
Güter-Anmeldungen bei
Ferdinand Prowe,
Danzig.

Hamburg-Danzig.

Dampfer „**Auguste**" Cap. **Arp** wird circa am 25. September cr. von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (2183
L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
in Danzig.

An Ordre

treffen von Antwerpen p. „Alexandra", Capt. **Stöwahse** diverse Güter ein.
Die Inhaber der girirten Connossemente wollen sich schleunigst melden.
2368) **F. G. Reinhold.**

An Ordre

von Hamburg eingekommen und am Bleihof 7 löschfertig liegend **Susanne Marie**, Capitain **Kieve** mit
806 Sack Erdnußkuchenmehl.
Ablader Carl Hirschberg. (2362
Wilh. Ganswindt.

Zur
1. Klasse Königl. Pr. 175. Klassen-Lotterie

nimmt noch Bestellungen in Viertel- und Achtel-Loosen entgegen. (2335
Carl de Cuvry,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Hochfeine Tafelbutter,

täglich frisch, empfiehlt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse. (2324

C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse Nr. 13,
erlaubt sich sein gut assortirtes Lager
Leinen, Wäsche u. Bettwaaren
hiermit in gütige Erinnerung zu bringen.

Bettfedern und Daunen,
in gut gereinigter Waare, empfehle in frischer Sendung in allen Preislagen.

Wollwaaren u. Tricotagen
neue Herbst-Sendungen zu **alten billigen Wollpreisen.**

Ich halte in meinem Geschäft nur bewährte bestrenommirte Fabrikate und verkaufe zu billigen mit jedem reellen Angebot concurrirenden Preisen. — Bei Baarzahlung und größeren Einkäufen gewähre entsprechenden Rabatt.

Aromatische Eibischwurzel-Seife giebt der Haut ein jugendl. frisches Ansehen u erhält dies. bis in's späteste Alter zart u. elastisch. Vorräthig per Packet (3 St.) 50 ₰. bei **W. Unger,** Bürstenfabr., u. **Minerva-Droguerie.**

Malerarbeiten

werden sauber ausgeführt (2247
Holzgasse 15 parterre

Anzüge, Paletots 2c.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Haus-Verkauf

Das Haus Ohra 161, an der Chaussee, in welchem seit vielen Jahren Material- und Schankgeschäft betrieben wird, das sich aber wegen seiner bedeutenden Länge auch zu anderen Zwecken eignet, ist billig zu verkaufen (2327

Pianino hochfein, wirklich billig, **Hundegasse 103 I.,** in jeder Beziehung empfehlenswerth.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

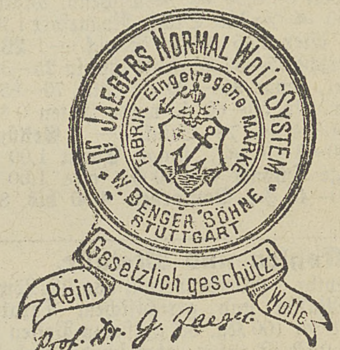
Von Mittwoch, den 22. September cr. an werden die halbstündigen Fahrten der Dampfer eingestellt.
„Weichsel" Danz. Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. Bureau: **Hundegasse Nr. 52.**

Bekanntmachung.

Etwaige Beschwerden, betreffend die Bestellungen von Hansa-Briefen etc. bitten wir gefälligst uns mündlich oder schriftlich nach unserm Central-Bureau zu übermitteln; wir beabsichtigen jeden derartigen Fall auf das Eingehendste zu prüfen und jedes Verschulden unserer Boten durch Dienstentlassung zu ahnden.

„Hansa"
Danziger Privat-Stadtpost und Verkehrs-Anstalt
Commandit-Gesellschaft.
H. Regier.
Central-Bureau: **provisorisch Hundegasse 122, vom 2. October cr. Hundegasse 33.**

In großer Auswahl empfehle ich
Prof. Dr. Gustav Jäger's



Normal-Hemden,
Normal-Hosen,
Normal-Jacken,
Normal-Leibbinden,
Normal-Taschentücher,
Normal-Untertaillen,
Normal-Unterröcke,
Normal-Nachthemden,
Normal-Hemdhosen,
Normal-Socken,
Normal-Strumpflängen,
Normal-Schlafdecken,
Normal-Natur-Strickwolle,
Normal-Kameelhaarwatte zu Heilzwecken.
für Damen, Herren und Kinder.

Professor Dr. Gustav Jäger's
Normal-Bett,

Allein-Verkauf für Danzig und Westpreußen.
Obige Gegenstände sind im Schaufenster ausgestellt.
Ludwig Sebastian,
Leinen-, Manufactur-, Bettfedern-Handlung. Wäsche-Fabrik.
29, Langgasse 29.

Den Empfang der Neuheiten in Damenputz für die
Herbst- u. Winter-Saison
zeigen ergebenst an (2331
Geschwister Schröder,
Langgasse 40, 1. Etage.
Gleichzeitig bitten wir, die uns zugedachten Filzhüte zum Umformen bald zuzusenden. Neue Facons zur gefälligen Ansicht.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von
W. Unger,
Langenmarkt No. 47, neben der Börse,
empfiehlt
sämmtliche Bürsten für die Toilette,
für den Haushalt, die Equipage, die Landwirthschaft und alle technischen Gewerbe.
Bürsten für die Haut-Cultur,
Stahl-Kopfbürsten,
Piassava-Artikel, -Besen, -Bürsten 2c.
Bürsten. Schrubber und **Besen** aus
India-Fischbein.
Pinsel für Zimmer- und Decorations-Malerei.

☞ Gleichzeitig theile ich mit, daß ich meine Filiale Langebrücke Nr. 5 vollständig aufgegeben habe.
W. Unger.

Nutzholz-Auction

Karpfenseigen,

auf dem Holzfelde des Herrn **E. R. Krueger,** an der Dampfschneidemühle.

Donnerstag, den 23. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht

ca. 30000 lfd. Fuß 1", 1½" und 2 zöll. fichtene Dielen und Bohlen,

sehr breit und ca. 35 Fuß lang,
an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Die Dielen und Bohlen sind aus feinen gesunden Rundhölzern geschnitten und da der Platz geräumt werden soll, so werden dieselben zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (1986

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das Waarenlager der Ed. Schur'schen Concursmasse
(Firma: **J. J. Czarnetzki Nachf.**)
stelle ich hiermit zum gerichtlichen Detail-Ausverkauf und sind die Verkaufspreise billigst und fest normirt.
Der Verkauf beginnt **Donnerstag, den 23. d. Mts.** und wird täglich in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags in den bisherigen Geschäftsräumen **Langgasse Nr. 16** fortgesetzt. Es kommen zunächst
Galanterie- und Bijouteriewaaren
zum Verkauf, und wird der Verkauf von **Spielwaaren** später angezeigt werden.
2338) Der Concursverwalter: **Rudolph Hasse.**

Theater-Mäntel
mit wattirtem Seidenfutter von 15 Mk. an.

Mädchen-Mäntel
in allen Größen.

Plüsch-Mäntel in allen Qualitäten.

MAX BOCK
3. Langgasse 3.
Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison sind am Lager.
SPECIALITÄT
DAMEN & MÄDCHEN MÄNTEL

Regen-Mäntel größte Auswahl in den neuesten Stoffen und Farben.

Preise billig aber unbedingt fest.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung **nach Langgasse 26.**
Mein Lager in **Corsets** offerire ich zu und unter Selbstkostenpreisen. Dasselbe ist in den neuesten und ärztlich begutachteten Façons reichhaltig assortirt und erlaube ich mir daher, auf diese günstige Einkaufsgelegenheit besonders aufmerksam zu machen.
Auch **Gardinen** u. **Weisswaaren** werden zu gleich billigen **Ausverkaufs-Preisen** abgegeben. (2326
C. O. Matern,
Portechaisengasse Nr. 3.

Auction zu Dreilinden.

Donnerstag, den 23. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Max Keiler** wegen Aufgabe der Milchwirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
25 Kühe, größtentheils tragend und einige frischmilchend.
Außerdem kommen noch **4 gute Arbeitspferde,** Hrn. **Krafft**-Zigankenberg gehörig, zum Mitverkauf.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator,
1684) **Röpergasse Nr. 18.**

Kohlen! Kohlen! Kohlen!
grus- und schieferfrei, offerire nach Gewicht billigst frei Haus und ab Lager Legan. (1978
J. Abraham,
Hundegasse 91. Langfuhr 1 a.

Ein herrsch. Wohnhaus, worin sich ein Restaurant ersten Ranges befindet, ist umständehalber bei 5 bis 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. **Pohl,** Poggenpfuhl 6, parterre.

Ein hochfeines **Restaurant** mit groß. Garten, auf das Schönste eingerichtet, ist bei 12 000 ℳ. Anzahlung zu verkaufen. (2288
Pohl, Poggenpfuhl 6, parterre.

Eine junge dänische oder englische
Dogge
(Hund), wenn auch nicht echt, wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe u. 2319 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein zur Jagd brauchbarer Hühnerhund (altdeutsche Rasse) ist billig zu vk. Wo sagt d. E. (2328)

Ein Fünftel eines Passe-partouts, vordere Reihe, Parquet, ist abzulassen Adressen unter Nr. 2309 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

2 Passe-partouts-Antheile im Parquet werden gesucht.
Gef Offerten unter 2330 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich suche einen Lehrling für m. Comtoir.
Herrmann Lövinsohn.

Für ein Holzgeschäft wird ein Lehrling gesucht. Realschulbildung erwünscht. Adr u. 2255 in d. E. d. Z.

Für mein Comtoir in Neufahrwasser suche ich zum 1. October cr.
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Wilh. Ganswindt.

Eine Buchhalterin
mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie allen Comtoirarbeiten vertraut, gestützt auf beste Zeugnisse u. Referenzen, sucht Stellung. Gefl. Adr. u. Nr. 2310 in der Exped. d. Ztg. e.

Ein tüchtiger, energischer
Wirthschafts-Inspector
sucht zum 1. October Stellung.
Gef Adressen unter **M. G.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein erf. alleinst. Gärtner, letzte Stelle 3 Jahre empfiehlt **Hardegen.**

---

60 000 ℳ. à 4%, auch getheilt, sind zur Hypothek auszuleihen
2195) Heil. Geistgasse 112, Comtoir.

Vorzügl. j. Stadtwirthin mit mehrj. guten Zeugnissen von Privat-, Wein- und Restaurationsgeschäften empf. **Hardegen,** Hl. Geistgasse 100.

Vorzügliche Landwirthinnen weist nach **Hardegen,** Heiligegeistg. 100.

Eine gew. Verkäuferin die mehrere Jahre im Porzellan- und Kurzwaarengeschäft war, empf. **Hardegen.**

Selbstständige Landwirth., Stützen d. Hausfr., j. nette Mädchen fürs Büffet u. z. Bed., tücht. Haus-, Stuben- u. Kinderm. e. **Kindler,** Breitg. 121.

---

2 Schülerinnen finden freundl. Aufnahme in guter Familie mit Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Näheres Gerbergasse 10, 3 Tr.

Heil. Geistgasse 100 ist ein fein möbl. Parterre-Vorderz. mit Kabinet zum 1. Octbr., auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen. (2298

Frauengasse 2
ist die neudecorirte herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und reichlichem Nebengelaß versetzungshalber zum 1. October cr. zu verm. Miethspreis ℳ. 1000. Näheres daselbst 1 Tr. (2229

Schäferei 3 erste Etage, 4 oder 5 Zimmer, per 1. Octbr. zu verm.

Hundegasse 53,
Saal-Etage, hohe freundliche, gesunde Räume, October zu vermiethen.
Näh. 2 Tr. dort, 10—2. (2295

V. R. K. D.
Sonnabend, den 25. Septbr,
Abends 8 Uhr:
Außerordentliche
Generalversammlung
Hotel St. Petersburg.
Die hiesigen wie auswärtigen Mitglieder werden höflichst ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gewerbe-Haus,
82, Heil. Geistgasse 82,
Fest-Säle
für Hochzeiten und Gesellschaften,
große und kleine Zimmer für Vereine.
Hochachtungsvoll
G. Feyerabend.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse Nr. 8.
Sehenswerth. (1826
Localität für Familien geeignet.

Berliner Hofbräuhaus
Jopengasse 19.
Täglich Königsberg. Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.

Donnerstag, d. 23. September:
Abschieds-Vorstellung.
Danzig, Holzmarkt.
Circus
August Krembser.
Mittwoch, den 22. September, Nachm. 4 Uhr:
Auf vielseitiges Verlangen
Extra-Schüler- u. Kindervorstellung.
Logensitz 75 ₰, Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, 3 Platz 10 ₰.
Erwachsene zahlen auf allen Plätzen halbe Kassenpreise.
Abends 7½ Uhr:
Große
Gala-Vorstellung
zum Benefiz
des berühmten Athleten und Preis-Ringkämpfers Herrn
Carl Abs aus Hamburg.
Letztes Auftreten des Benefizianten.
Donnerstag, den 23. September, Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Abschieds-Vorstellung
zum Ehrenabend des Directors.
A. Krembser.

Café Nötzel
Mittwoch und **Freitag**
Künstler-Concert
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.
Conditorei im Hause.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 22. September 1886,
Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Novität!!
Auftreten des Zwergkomikers
Herrn **Hansen,**
22 Jahre alt, 28 Zoll groß.
Der kleinste Komiker der Welt.
Einzig in seiner Art.
Auftreten des Gesang- und Charakterkomikers
Herrn **Herrmann Semmy.**
Auftreten des l'homme réptile
Mons. Donato.
Auftreten von **Frères Gautier,**
Miss Alma, Mr. Melas,
Brothers Jones,
Miss Haydn und **Warden,**
Mons. Alves de Silva,
Geschwister **Fülter** 2c.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.